#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1909

287 (8.12.1909)

Seite 8.

n

Jugendzeif,

d bassalles

raviire auf

rseillaise".

ck für jedes

für Gewerk-

1 Pid. 80 Pi

feläpfel

3tr. 9 Mt.

ndlung fir. 54 jenstr. 6443 **L3 22310** 

iten

Geschenke annter Gute

Graf

ndlung

gariens'rasse

cherigen aller hiagenden 6455

- Art, werden ehaftu dinig.

Marinig.

Marini

und

Lesesälen

3 Mk.

á 2.50 Mk

# Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und ber gefetlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Saus, burch Trager Bugeftellt, monatlich 76 Pf., vierteljährlich 2,25 Mt. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Kost bestellt und dort abgeholt 10Mf.,burch ben Briefträger ins Saus gebracht 2,52Mf.vierteljährlich.

Redaftion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Postzeitungelifte: 8144. Sprechstunde b. Redaktion: 12-1/21 Uhr. Redaftionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, fleine Beile, oder beren Raum 20 Bfg. Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schluß ber Annahme bon Inferaten für nächfte Nummer borm. 1/29 11hr. Größere Inferate muffen tags zuvor, späteftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsftunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Drud und Berlag Budbruderei Bed u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für ben politischen Teil, Lette Boft, Refideng, Feuilleton und Unterhaltungs-Beilage: A. Beigmann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel; beide in Karlsruhe.

Für den Inferatenteil verantwortlich: Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

### Der Kieler Werftprozeß vor dem Reichstags-Cribunal.

(2. Tag.)

Berlin, 7. Dea. Abg. Lattmann (B. Bg.) meint, im Lande werde man iderlich vielfach den Ginbrud haben, daß der Staatssefretär bie Sache beschönigen wolle. Anderseits gehe es aber zu weit, wenn gestern so sehr über den Mangel an kaufmännischem eist in der Berwaltung geklagt worden ist. Notwendig sei es enfalls, hier flar zum Ausdrud zu bringen, daß weber biese rhandlungen hier im Hause noch der Prozes uns die Freude n der Marineverwaltung trüben dürfen. Er verlange ein ridjichtsloses Eingreifen gegen den bureaufratischen Zopf.

Abg. Werner (Refp.) berlangt, daß gegen die im Werft-betrieb aufgedeckten Mängel mit eiserner Faust eingegriffen verden muffe. Namentlich muffe das Submissionswesen völlig esormiert werden.

Abg. Struve (freis. Bg.): Ich kann mich den Ausführungen bes Abg. Leonhart wur anschließen. Der Herr Staatssekretär bot bersichert, daß er mit eiserner Faust eingegriffen habe im nteresse sparsamer Wirtschaft. Aber ist es benn etwa ein parsames Wirtschaften, wenn Schulschiffe, die vom Auslande urudsommen, auf der Reede frisch angestrichen werden, damit ie hübsch aussehen und wenn sie dann nachher auf die Werft mmen, schließlich außer Dienst gestellt und verkauft werden? keiner gibt dann eine Reihe weiterer Beispiele fehr zweifelfler Sparfamteit, erklärt es für notwendig, Mahnahmen zu effen gegen Berabredungen der Submittenten auf Altmateil, legt aber gleichzeitig Berwahrung ein gegen die gestrige behauptung des Abg. v. Gamp, daß das Schmiergeldwesen kauf-

mannischer Grundsatz fei. Staatsfeiretar Tirpin geht auf die Frage des Bertaufe alter Schiffe ein. Man habe bemängelt, daß der Stosch zu billig erfauft worden sei. Ja, was soll ich denn tun, wenn mir ein ingebot gemacht wird, foll ich ben alten Labenhüter behalten? d fiehe jest vor derfelben Berlegenheit in Bezug auf ben laiserabler". Der Abg. Strube hat mir Borwürfe gemacht degen des Kohlenverbrauchs bei Uebungen, aber was soll ich mehr tun? Ich habe doch den Kohlenverbrauch, was der Abgendnete nicht zu wissen scheint, limitiert pro Schiff. Der Abordnete hat auch von der "Marie" gesprochen, aber die 800 000 lark, die für deren Umbau ausgeworfen waren, sind im Ctat 900 ausdrücklich nachträglich gestrichen worden. (Heiterkeit

Abg. Severing (Sog.)

Beinander, daß schon früher Unterschlagungen auf den rfien vorgetommen find und daß es fich um hunderttaufende anbelt, wenn man die Unterschlagungen der letten 20 Jahre sammenzählt. Die Beschwerden der Arbeiterorganisation hat er Abg. Legien seit Jahren zu den seinigen gemacht und als geordneter hat er fich an den Staatssefretar gewandt. Gleichohl find die Beschwerden zurückgewiesen worden und der atssefretär hat die öffentliche Meinung dadurch irregeführt. B ist nicht richtig, daß ber Ctaatssetzetar mit eiserner Fauft igen Ungehörigkeiten einschreitet. Auf eine öffentliche Anfrage einer Rieler Zeitung ift vor einem Jahre nichts erfolgt, auch ine Anklage. Es find viel zu viel Beamte auf ben Werften. ist nicht richtig, daß viele durch die sozialpolitische Gesetzdan die Lohnzahlungen vereinfacht, lassen sich hier viele Be-Mie ersparen. Das liebel ist, daß man Offiziere an die Spitze er Berftverwaltung stellt. Warum muß die Werft altes Leien berfaufen und gereinigt zu teuren Preisen gurudfaufen. nin fie es nicht felbst reinigen. Wichtige Formulare find unter Dhut eines Mannes gesommen, der bereits 6 Johre Zuchtus gehabt hat. Arbeiter, die fich angeblich Berfehlungen aben ju ichulben kommen laffen, find einfach entlaffen worben. de gelbe Organisation wird in seder Beise von der Berktver-Erganisation wurde trop schlechter Bergangenheit zum Bureau- alle diese Arbeiter entlassen wollten, dann könnten Sie einmal ucht Mut bekommen, es ihnen gleich zu tun? In diesem Jahre bleiben, als die entsprechende Bestimmung aus der Arbeitsetriebsfrankenkasse der Werft aufzunehmen. Das geschah auch bürger. Sie haben also auch ein Recht zu verlangen, das 25 Mit. (Hört! hört!) Der Arbeiter, ber in der Generalber- Recht, fich dagegen zu wehren, wenn der Staatsseffretar sagt: orden und auf seine Beschwerde an den Staatssefretär wartet der Staatssefretär nach der von ihm angeführten Arbeitsordlide Zustände? herr Simon aber fist noch in seinem Amte Kieler Werft herabmindern, und dagegen muffen wir protestie-Shiftem Tirpits. Er hat auch einen Arbeiter zu berleiten fommen, wo man die Arbeiter etwas mehr respektieren muß.

eine Untersuchung eingeleitet worden wäre. Offenkundige Veruntreuungen werden nicht aufgedeckt und nicht verfolgt. Das Arbeiter bereitwilligst Auskunft geben und es würde sich herausstellen, daß sie die besten Hüter des Staatseigentums sind. Wie die Dinge jett liegen, laufen fie nur Gefahr, entlassen zu werden. Es ist einem bedeutet worden, daß er entlassen würde, wenn er seine Nase in Dinge stede, die ihn nichts angingen. Der Riefer Brogef bestätigt nur, mas bie Arbeiter feit Jahren gewußt haben. Solange nicht die Werftverwaltung von Grund aus reformiert wird, wird es nicht anders werden.

Geheimer Abmiralitätsrat Harms: Die Entlaffung des betreffenden Arbeiters ist erfolgt, weil sich herausstellte, daß er fozialbemofratifcher Agitator war. (Unruhe links.) Das ift der Grund, weshalb er entlassen wurde, aber auch erst nach voraufgegangener Ründigung.

Abg. Leonhart (frf. Bp.) ftellt namentlich noch fest, bag er vom Staatssefretär noch gar keine Antwort auf die Frage ershalten habe, weshalb bei Beginn dieses Prozesses den Sachverständigen der Werft nicht gestattet worden sei, Aussagen zu

Staatssefretar Tirpis: Die Mißstände bei der Berwaltung des Altmaterials in Riel gebe ich ju, wie ich dies schon gestern tat. Doch was ich nicht zugebe, ist die Berallgemeinerung der erhobenen Vorwürse auf andere Bersten und auf andere Zweige der Berwaltung. Was die Sachberständigen anlangt, so sind diese schon in der Voruntersuchung bernommen worden. Ihrer Bernehmung als Zeugen hat nichts im

Abg. Erzberger (Bentr.) migbilligt den Standpunkt bes Geheimen Abmiralitätszats Harms hinsichtlich der Entlassung des Arbeiters aus dem Grunde, weil er sozialdemokratischer Agitator sei. Die Grund-Tendenz der Darlegungen des Staatsefretars icheint gu fein: Es bleibt alles beim alten. Er bedaure, baß der Staatsfefretar alle Anregungen fo leichter Hand ablehne. Berlangen muffe man bom Staatssekretar mindestens eine Erklärung dahin, daß er entschlossen sei, mit dem alten Shitem böllig zu brechen.

Staatssetretar Tirpit bemerkt, herr Erzberger bleibt dabei, daß auch Schiffsmaterial einfach fortgeworfen werde; er bitte biefen, ihm doch sein Material zu unterbreiten. Es könne porfommen, daß einmal etwas fortgeworfen wird, aber baß das Usus sei, das könne er nicht zugeben. Herr Erzberger werfe ihm weiter bor, er, der Staatssekretär, lehne alle Anregungen so leichthin ab, aber er habe doch auf alle Fragen geantwortet. In Bezug auf die Konzentrierung bes Anschaffungswesens ftebe er auf bem Standpuntte bes Abg. Erzberger.

Albg. Legien (Soz.):

Ich glaube, ber Herr Staatsfefretar ftimmt bem Abg. Erzberger mehr zu, nicht obwohl, sondern weil er der Bentrumspartei angehört. (Beiterfeit.) Auf den Krebsichaden des großen Beamtenheeres habe ich immer hingewiesen, aber bag wir fo viele Beamte haben, daran ift bas Zentrum mit fculbig. Daß im Altwarenwerkauf nicht alles in Ordnung war, beweist schon, daß jedes Jahr dieselben Summen für Einnahmen aus bem Altwarenverkauf eingestellt worden find. Der Betrieb ift Dung für die Führung der Lohnlisten benötigt werden. Wenn Danzig entlaffene Arbeiter ist gehn Jahre auf ber Werft gewefen. Geine Borgefetten ftellen ihm bas befte Beugnis aus und ploplich wurde der Mann entlaffen, weil er fozialbemofratifder Agitator fei. Bahrend gehn Jahren hatte man nichts dabon gemerkt, aber als sich der Arbeiter über den Rapitän Simon beschwerte, wurde er ploplich entlaffen. Ber war bie zuständige Stelle? Solange uns bas ber Staatsfefretar nicht fagt, nehme ich an, daß es ber Kapitan Simon war. Aber wenn Sie so fortfahren, dann durfen Sie sich nicht wundern, wenn Sie folieflich nur noch Spipbuben halten. Der größte Teil lung begunftigt. Der Redafteur ber Zeitung diefer gelben ber Kieler Werftarbeiter find Sozialbemokraten und wenn Sie filfen angenommen. Benn in dieser Beife Defraudanten feben, wie viele Arbeiter Sie noch hatten. (Gehr richtig! links. Spithbuben begünftigt werden, muffen ba dann die andern S wird dem Staatssekretar schließlich auch nichts weiter übrig dah in Dangig folgendes: Gin Leutnant hatte mit der ordnung zu beseitigen. Daß es in andern Bundesstaaten auch ochter eines Arbeiters ein uneheliches Kind und drückte sich so geht, beweist Bürttemberg, wo man solche Bestimmunm die Alimente. Der Arbeiter wandte sich an den vorgesetzten gen nicht kennt. Aber diese Arbeitsordnung ist genau so bebroettenkapitan Simon, ber aber ein Ginschreiten ablehnte, zeichnend, wie die gange Berwaltung in Preugen. Bir haben beil er als Offizier gegen seine Kameraden nicht einschreiten rund zwei Millionen organisierte Arbeiter der freien Gewerkne. Er versprach aber, das Kind in das Säuglingsheim der schaften und das find ebenso Stenerzahler wie andere Staats bie Kosten wurden der Krankenkasse auferlegt in Höhe von Wandel geschaffen wird auf den Werften und sie haben das mmlung dagegen protestierte, ist später furzerhand entlassen Ihr habt bei uns nichts zu sagen. (Sehr richtig! links) Wenn Beute noch auf Antwort. (Bort! bort!) Sind bas nicht ruf- nung verfährt, wird er die Qualität der Arbeiterschaft auf der wird sicher einmal Geheimrat. Ich muß sagen, er paßt in ren, weil bann die Kosten fteigen werden. Die Zeit wird schon bersucht, ihm über die Borgange in der Metallarbeiterorganis Sie (zu bem Staatssekretar) werden vielleicht nicht mehr im 14. Dezember der Kammer vorstellen.

fation Bericht zu erstatten. (Sort! hort!) Andere Befchwerben | Amte fein. Es wird Ihnen fcblieflich geben wie ben Berfthabe ich im Mars dieses Jahres hier vorgetragen, ohne daß arbeitern, paffen Sie Ihren Arbeitgebern nicht mehr, jo werben Gie entlaffen. (Beiterfeit und Beifall lints.)

Abg. Struve (frf. Bg.) legt noch furz aber entschieden Berist die Folge der Günftlingswirtschaft, die auf den Werften wahrung dagegen ein, daß man, "tvenn man hier mit Ma-herrscht. Wäre diese Günftlingswirtschaft nicht, so wurden die texial komme, uns mit allgemeinen Redewendungen abspeist". (Lebhafter Beifall.)

Damit schließt die Besprechung. In einer perfonkichen Bemerfung ftellt

Abg. Legien (Soz.)

fest, daß ber Staatssetretär nicht geantwortet habe, wer die Buftandige Stelle fei, die einen Arbeiter, der fpater entlaffen wurde, als sozialdemokratischen Agitator bezeichnet hatte.

Ohne Debatte wird das Sandelsprovisorium mit England in dritter Lefung definitiv erledigt. Gbenjo das Rotgefet betr. ben § 15 bes Bolltarifgefetes (Reliften-Berficherung). Die definitive Genehmigung erfolgt gegen Freisinnige und Sozialbemofraten.

Dann wird die erfte Lefung des Sandelsvertrags mit Bor-

Abg. Wallenborn (Bentr.) äußert Bedenfen, ob die beutschen Interessen bei diesem Bertrage in genügender Beise gewahrt seien, besonders die Interessen des deutschen Weinbaues.

Abg. Gothein (freis. Bg.) erflärt, bie beteiligten Induftriellen seien hier beim Vertrage nicht gehört worden.

Staatsjefretar Delbriid: Rach den bisberigen Berhand. lungen hier könne es fast scheinen, als könne der deutschen Industrie kein größerer Dienst geleistet werden, als wenn man diesen Bertrag ablehnte. Herr Gothein hat auch umsere ganze bisherige Handelspolitif verurteilt. Solange uns nicht nachgewiesen wird, daß die steigende wirtschaftliche Betätigung trob unferer bisherigen Handelspolitit platgegriffen hat, kann ich die Angriffe auf uns nicht für berechtigt anselhen.

Staatsfefretar v. Schon nimmt die beutschen Unterhandler n Schutz und will in der Kommission sich hierüber eingehend äußern.

Abg. Pauli-Cochem (Zentr.) vermißt im Vertrage bie aus-

reichende Wahrnehmung der Interessen des Weinbaues. Mg. Stresemann (natl.) wendet sich gegen einige Aenge-

rungen Delbrück. Nachdem noch Abg. Eichhoff gesprochen, wird gegen 8 Uhr

die Borlage an eine Kommiffion verwiesen. Donnerstag 1 Uhr: Etat.

Riel, 7. Dez. 3m Werftprozes bat bie Staatsamwafta

chaft bie bereits eingelegte Revifion gurudgezogen.

#### neueste Nachrichten.

#### Kestaurierung des Deidelberger Schlosses.

Beibelberg, 7. Dez. In der "Frantf. &tg." erhebt Brofessor v. Dechelhäuser (Karlsruhe) lauten Protest gegen ben Blan, die Faffabe des Otto-Beinrichsbaues abzutragen und inter Ergänzung der defekten Steine wieder aufzubauen. Die Faffade fei berhaltnismäßig gut erhalten, brobe nicht aufammengufturgen und fonne mit einfachen Mitteln fonferbiert werben. Gine unmittelbare Gefahr liege feinesfalls vor. Man möge boch davon absehen, eine fünftliche Ruine zu schaffen, doch foloffal gewachsen. Da ist es doch unverständlich, daß möge den Bau nicht unnötig vorzeitig zerstören. Im gleichen immer nur dieselben Ginnahmen vorhanden sind. Der in Sinne spricht sich in demfelben Blatt auch Ingenieur Thiel (Berlin) aus.

#### Die folgen der Biersteuer.

Tauberbifchofsheim, 7. Dez. Die fürglich bier abgehaftene Generalbersammlung der Taubergründer Birte beschäftigte fich mit der Frage der Bierpreiserhöhung. Es wurde vorgeschlagen, nach Infrafttreten bes neuen Biersteuergesetes die Bierbreifel in folgender Beife festzuseten: 1/4 Liter 7 Bfg., bisber 6 Bfg.; 3/20 Liter 10 Bfg.; 4/10 Liter 11 Bfg. und 1/2 Liter 12 Pfg. Gine spätere Bersammlung wird über diese Sache defunition beschließen.

#### Neueinteilung der Reichstagswahlkreise.

Münden, 7. Dez. Der Magistrat nahm heute einen Antrag an, ben Borftand bes Deutschen Städtetages zu ersuchen, Schritte zu unternehmen, daß die notwendig gewordene reichsgesetliche Neueinteilung der Reichstagswahlfreise jeweils an? der Grundlage der letten Bolfszählung vorgenommen werden foll. Der Antrag wurde, wie die "Münchener Bost" melbet, mit allen gegen die Stimmen des Bentrums angenommen.

#### Die gemaßregelten Lehrer.

Kattowit, 7. Dez. Die wegen ihrer Abstimmung für die polnischen Kandidaten gemaßregelten Lehrer hatten heute eine Audienz beim Regierungspröfidenten in Oppeln. Die Zurudnahme der Strafversetzung steht in sicherer Aussicht. (Abwarten! Red.)

#### Zur italienischen Ministerkrise.

Rom, 7. Dez. Das Rabinett Sonnino wird fich and

# Politische Uebersicht.

Majestätsbeleidigung als Schutz gegen die Not.

Der Schleifer Balentin Römer in Burgburg, einer jener Unglücklichen, die man als Lumpenproletarier bezeichnet, sah sich angesichts des Winters vor ein Nichts gestellt. Er trat in eine Polizeistation mit dem Bemerken ein, er wolle den Winter über eingesperrt sein, und — um seine Verhaftung von Rechts wegen möglich zu machen begann er, in unsimmiger Weise auf Wilhelm II. zu schimpfen. Seinem Bunsche gemäß wurde der "Ber-brecher" sofort in Haft gesett, die jett das Landgericht Würzburg durch Urteil auf 5 Monate festsett.

#### Die Wirkung der Tabaksteuer.

Ein grelles Licht auf die Fülle von Not und Elend, die durch die Tabaksteuer über die Tabakarbeiter gebracht wurde, wirft folgende Notiz, die wir der "Süddeutschen Tabakzeitung" entnehmen: "Die Not, in welche ungezählte Tabakarbeiter durch das

neue Tabaksteuergesetz geraten find, zeigt sich jetzt auch in gerichtlichen Berhandlungen, in benen mehrfach Tabakarbeiter wegen Bettels angeffagt waren. Alle erflärten unbeftritten, daß fie durch die Tabaksteuer in große Not geraten seien, feine Beschäftigung finden fonnten und schlieglich die Mildtätigfeit fremder Berfonen in Anspruch nehmen mußten. Das Gericht trug diesem Umstande auch Rechnung, indem es nicht verkannte, daß viele Tabakarbeiter durch das Tabaksteuergeset unverschuldet in Not geraten find. Gine geringe Beftrafung mußte nach bem Gefet leiber bennoch erfolgen, boch wurde in jedem einzelnen Kalle nur auf eine Saftstrafe bon drei Tagen erkannt, die durch die erkittene Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurde."

Daß jett felbst die Gerichte dem Umstande Rechnung tragen und unzweideutig zum Ausdruck bringen müssen, daß die Tabakarbeiter durch die "Reichsfinanzreform" völlig unverschuldet in größte Not geraten sind, das sollte dem konservativ-klerikalen Block, dessen Werk die neue Tabakstener ist, doch zu denken geben.

#### Beirat für Post- und Telegraphenangelegenheiten.

Die Zustände, die sich unter der genialen Leitung des Staatssekretärs Kraetke bei der Reichspost herausgewachsen haben, sind derart, daß selbst die Nationalliberalon, die jonst höheren Stellen gegenüber in Demut fast zu ersterben bereit sind, sich zur Forderung der Abhilfe aufgeschwungen haben. Sie brachten im Reichstag einen Antrag ein, in dem der Reichskanzler ersucht wird, darauf hinzuwirken, daß aus Vertretern des Handels, der Industrie, der Land-wirtschaft und des Handwerks ein "ständiger Beirat für Post- und Telegraphenangelegenheiten" zur fortgesetzten Prüfung der bestehenden und zur Mitarbeit an neu zu schaffenden Einrichtungen des Post- und Telegraphenverkehrs ins Leben gerufen werde, der nach Bedürfnis, mindestens aber zweimal im Jahre, im Reichspostamt zusam-

Die Nationalliberalen erhoffen also bamit Abhilfe, daß fie den Herrn Kraetke gewissermaßen unter Aufsicht stellen. Herr Kraetke hat bisher bewiesen, daß er mit einer erstaunlichen Zähigkeit allen Vorschlägen, die auf eine Besserung unferes Postwesens hinauslaufen, Widerstand zu leisten versteht. Daß Herr Kraetke den Beschlüssen eines Beirats eine andere Wertung zukommen ließe, ist bei seiner bureaukratischen Auffassung so gut wie ausgeschlossen. Soll das Vostwesen in modernem Sinne ausgestaltet werden, dann muß an die Spite des Reichspostwesens ein Mann gestellt werden, der Berständnis für die Bedürfnisse des modernen Berkehrs hat. Unter der Herrschaft des Herrn Kraetke wäre ein solcher Beirat eine leere Deko-

Sammlungen für den schwedischen Generalstreit schreibt kaufmännischen Ausbildung die engite Berbindung von wohl durch den Umitand, das bor wenigen L

Problematische Naturen.

Roman bon Fr. Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Sechsundvierzigftes Rapitel.

Unter den Afazien befanden sich an diesem Nachmittag Berger und Direktor Schmendel. Sie hatten eine lange

Wollen wir's lieber doch noch einmal durchsprechen? S fonnte vielleicht nicht schaden; erwiderte Berr

Sagen Sie also: es täte Ihnen leid, daß Sie ber

Sie nicht barauf gebracht hätte. Jett wären Sie

Fürftin solche Ungelegenheit bereitet. Sie felbst würden

Fürftin Ihr Wort, daß nimmer wieder ein Laut von diefer

Ihre Durchlaucht nur nicht ängstigen, und ihn, wenn er etwa die Frechheit hätte, zu kommen und ihr Geld abzufor-

dern, durch ihre Bedienten gur Tür hinauswerfen laffen.

Da Sie ihn in keiner Weise unterstützen würden, so hätte

ber Standal, den er möglicherweise erregen könnte, nichts

Ich dent', es wird nun gehen, fagte Herr Schmendel

au bedeuten. Haben Sie es jest ordentlich im Ropf?

Kommen solle! wiederholte Herr Schmendel. Bas den Menschen, den Limm beträfe, so solle sich

Angelegenheit über Ihre Lippen kommen folle.

nie auf diefen Blan gefommen fein, wenn der Menich -

erhob fich, um zu gehen. Berger stand ebenfalls auf.

Sie wiffen boch genau, was Sie fagen follen?

Schmendel.

Timm!

wie nannten Sie ihn doch?

In einem Zimmer ber Beletage des Hotel be Ruffie

(Rachbr, verb.)

Kronen. (8 Kr. = 9 Mf.) Das ist mächtig viel. Es er- nehmigt. Für die Brüffeler Weltausstellung sind 24 000 flärt sich ebenso aus dem hohen Stand der Organisation Wark als Beihilfe vorgesehen. In der Kommission trat im Norden als aus der engen Gemeinschaft, die alle Lan- mehrfach der Bunsch nach einer etwas höheren Staats. desgruppen der skandinavischen Arbeiterbewegung um- beihilfe zu Tage, um insbesondere es auch Arbeitern schließt. Als skandinavischen Beitrag muß man auch die zu ermöglichen, diese Weltausstellung in Brüssel zu be-Sendung aus den Bereinigten Staaten von Amerika suchen. (107 000 Kr.) ansehen. Denn es sind in Birklichkeit die Beim Titel Gewerbeaufsichen und norwegischen Arbeiter, rung des Personals der Fabrikinspektion vorgesehen und die fast den ganzen Betrag aufgebracht haben.

Land eine glänzende Leistung vollbracht: die deutsche technischer Assistent als nichtetatsmäßig Arbeiterschaft hat in ihren ausgeleerten Taschen unter angestellte Beamte eingestellt werden einer furchtbaren Wirtschaftskrise 1 030 000 Kronen gescher Berühlerstatter stellt die Anfrage, ob mit der jett funden, um sie den kännbsenden Genossen zukommen zu in Aussicht genommen Bermehrung des Personals lassen, zum Wohl des gesamten Proletariats. Zwei Länden den tatsächlich vorhandenen Bedürfnissen entsprochen werder, hauptsächlich deutscher Zunge, deren Organisation den kann. Es dürfe sich jetzt vielleicht empsehlen,, den in nach dem Muster der deutschen eingerichtet ist, haben auch Aussicht genommenen technischen Affistenten aus der Reibe noch, freilich in viel bescheidenerem Mage, ihre Schuldigfeit getan. Desterreich-Ungarn hat 50 000, die Schweiz auch die Baukontrolle der Fabrikinspektion zu unter

20 000 Kronen gespendet. Alle and eren Länder aber haben ihre Solidarität in wahrhaft lächerlicher Beise bekundet. Die 38 800 Kr. der mächtigen englischen Gewerkschaften genügend zu erachten seien. Eine Angliederung der Bau-sind ebenso jämmerlich, wie 5400 Kr. aus Frankreich kentrolle an die Fabrikinspektion sei wohl nicht wünschens (davon noch nicht ein Viertel vom Arbeiterbund!). wert. Bezüglich der Baukontrolle sei zu bemerken, daß talien mit seinen 500 000 Gewerkschaftlern hat nur man unterscheiden müsse zwischen der Kontrolle über die stalien mit seinen 500 000 Gewerkschaftlern hat mur 774 Kr. gefunden. Je 5 seiner Organisierten haben sich richtige Ausführung der Baupläne und der Kontrolle jusammentun müssen, um einen Centime aufzubringen! über die Einhaltung der Arbeiterschutzvorschriften. Diese Auch Belg i en hat keinen Grund, stolz zu sein. Die lettere Kontrolle sei den betreffenden Beamten noch nicht Auch Belgien hat keinen Grund, stolz zu sein. Die lettere Kontrolle sei den betreffenden Beamten noch n ette Statistik ergab 139 000 Organisierte, die auf dem überall in Fleisch und Blut übergegangen. Dem geäuf

Es bleibt also noch viel zu tun für die Berwirklichung der internationalen Solidarität, ohne die die Befreiung der Arbeiterklaffe nichts ift als eine Phrase.

Zum Budgetkampf in England. Die Auflösung des Unterhauses wird am 28. oder 29. Dezember erfolgen. Die Wahlen finden im Januar statt, damit der zu Neujahr in Kraft tretende neue Wählerkatafter zugrunde gelegt werben kann. Die Städtewahlen werden voraussichtlich am 8., die Wahlen der Landfreise am 17. oder 18. Januar beginnen. — Der Borstand der Arbeiterpartei beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 4. Dezember eingehend mit der Wahlfrage. Man war wohl einig darin, daß es sich bei dem eröffneten Kampfe vor allem um die Bekämpfung der Usurpation des Oberhauses und bessen Schwächung überhaupt sowie um die Sicherstellung der an das Budget gebundenen sozialpolitischen Magnahmen handle. Eine weitere Sitzung foll am 17. Dezember in Manchester stattfinden.

#### Badische Politik. Aus dem Landtage.

In ber Bubgetfommiffion

wurden gestern die Beratungen beim Titel Gewerbe fortgesett. Bom 1. Januar 1910 ab soll eine andere Regeung über das gegenseitige Verhältnis der finanziellen Leistungen von Stadt und Gemeinde erfolgen und zwar in der Beise, daß der Staat 55 Prozent, die der Städte-ordnung unterstehenden Städte 45 Prozent des personlichen Aufwands bei den Gewerbeschulen bestreiten. Für die übrigen Gewerbeschulen ist eine Regelung der finanziellen Leiftungen in Aussicht genommen.

In der Kommiffion wurde von verschiedenen Mitgliedern die schablonenmäßige Handhabung des neuen Be amtengesehes gegenüber solchen Beamten, für deren Gehalt teilweise die Städte aufkommen, kritisiert. Die Regierung erklärt, sie könne keine Ausnahmen zulassen, weil das sehr Unsland. bedenkliche Konsequenzen habe. Eine längere Diskussion Jamuar stattfindenden Finanzdebatte teilnehmen. An-entspann sich über die Handelsschule. Die Mehrheit der derseits versichert die "Bad. Korr.": Es scheinen die Nedner gab der Meinung Ausdruck, daß auch bei der früheren Gerüchte neue Kahrung bekommen zu haben,

unser Parteiorgan in Brüfsel; Die skand in avische Theorie und Praxis bestehe. Der Titel gewerbliches Gruppe (Norwegen, Dänemark, Finnland) zahlte 820 000 Unterrichtswesen wurde in Einnahmen und Ausgaben ge-

Beim Titel Gewerbeaufficht ift eine Bermeb. awar follte ein weiterer wiffenschaftlich ge-Außer diesen unmittelbaren Nachbarn hat ein einziges bildeter Silfsarbeiter und ein weiterer der Bauarbeiter zu nehmen und damit gleichzeitig itellen. Es würde damit auch langjährigen Wünschen der Arbeiter entgegengekommen. Seitens der Regierung wird erklärt, daß die gestellten Anforderungen einstweilen als genügend zu erachten feien. Gine Angliederung der Bau-Boden des Klassenkampfes stehen. Unser Beitrag (4500 ken Gedanken einer gewissen Dezentralisation steht die Kronen) macht keine 4 Kf. auf den Kopf, während er in Deutschland mehr als 60 Kf. ausmacht.

Ten Gedanken einer gewissen Dezentralisation steht die Regierung nicht prinzipiell ablehnend gegenüber. Bom anderer Seite wird wieder die Unterstellung der Staatsbetriebe unter die Aufficht der Fabrikinspektion in Anregung gebracht. Der Titel Gewerbeinspettion und foziale Bersicherung wird sodann genehmigt.

#### Beihnachtsferien.

Nach der vorgestrigen Plenarsitzung der zweiten Kammer trat ber Seniorenkonvent zur Besprechung einiger geschäftlicher Angelegenheiten zusammen. E wurde die Einteilung der Geschäfte für die nächste Beit erörtert und bezüglich der Weihnachtsferien die Auffassung vertreten, die lette Sitzung vor den Feiertagen, wenn dies möglich, am 18. Dezember abzuhalten. Der Biederbeginn der Sitzungen würde gegen Mitte Januar in Aussicht genommen werden.

#### Weht oder bleibt er?

Finanzminister Honsell soll amtsmude fein. Wir beweifeln das, geben aber gleichwohl folgende Auslassung der "Sing. Nachrichten" wieder, die da lautet:

"Wie in zuberläffigen, gut unterrichteten Rreifen bei lautet, wird der erfrantte Finangminifter Sonfell fein Reffort nicht mehr übernehmen. Der Minifter benütt feine ernfte Rrankheit als geeigneten Anlag, um aus einem Amte zu fcheiben, bas ihm in ber letten Beit nur Merger und Berdruß, aber keinerlei Lorbeeren gebracht hat. Zwar befitt Honfell nach wie bor bas unbegrenzte Bertrauen bes Großherzogs; allein die Tatsache, daß er nur in seinem eigenen Reffort und bei ber Gifenbahnberwaltung mit feiner Gparpolitif burchgedrungen ift, mahrend die beiben anderen Dimis fterien böllig berfagten, ferner der Umftand, daß ber fonferbatib gefinnte Finangminister in ber Rammer auf eine große Opposition stoßen wird, haben ihm den Entschluß gum Rudtritt erleichtert. Die Frage, wer fein Erbe im Finangministerium antreten foll, bereitet nicht geringe Schwierig-

Prompt folgt auch das Dementi. Die "Bad. Lan zeitung" erklärt, es ist keineswegs die Absicht des Mini-sters, zurückzutreten. Er wird jedenfalls an der Mitte

Ich weiß es wohl, fagte Berger, ohne eine Miene ? verändern, daß der Graf Malikowsky Forderungen, die man an ihn persönlich gerichtet hat, gern durch andere Leute beantworten läßt, und wären diese Andern selbst Meuchelmörder; diesmal aber, hoffe ich, werden Sie eine Ausnahme von der Regel machen.

Bei diesen Worten trat er an den runden Tisch, der in der Mitte des Zimmers ftand, setzte das Ebenholse kästchen darauf und nahm die beiden Pistolen, die es ents hielt, heraus. Der Graf hatte diesem Beginnen mit einem Erstaumen

Berger bertrat ihm, die Piftolen in ber Sand, ben

Ein Versuch noch, mir zu entwischen, fagte er, ein Höllferuf, und ich schieße Sie nieder. Treten Sie an jene Seite des Tisches, mir gegenüber; so!

Der Mensch ift berrudt, murmelte der Graf, indem et an allen Gliedern zitternd, Bergers Befehl Folge leistete. Wohl möglich, fagte Berger mit einem unheimlichen Lächeln; wenn ich's aber hin, so bin ich es gum nicht ge-

dann bis mitten in das Gemach, wo er regungslos stehen blieb.

Bas wollen Sie? sagte der Graf Malikowsky, der jett mit seiner Arabatte beschäftigt war.

Mit Ihnen eine alte Rechnung quitt machen, erwiderte

Wills kommen. Kennen Sie auch diese nicht mehr?

Hind kuhr kieft.

Rein! in der Tat, nein!

Rein! in der Tat, nein!

Kein! in der Tat, nein!

Er drückte das Medaillon auf und hielt es dem Grafen Der Graf wandte sich erschrocken um und starrte in über den Tisch hinüber entgegen. Der Graf sette sein Bergers bleiches, ernstes Gesicht, das durch das schwarze goldene Lorgnette auf und blicke auf das Bilb in de Pflaster auf der Stirn noch bleicher und ernster erschien. Kapsel. Es war das auf Email zierlich gemalte Portrait eines wunderschönen braunäugigen Mädchens, in der Tracht des Anfangs der zwanziger Jahre.

Eleonore! rief der Graf, einen Schritt zurüchrallend Ja, Eleonore; wiederholte Berger, das Medaillon wie Sie sich an meinen Kammerdiener. Ich befasse mich mit der schließend und zu sich stedend; und nun werden Sie ja wohl auch hoffentlich wissen, wer ich bin und was das für

der Fürstin an, weder viel, noch wenig. Bergeffen Sie das

Will's schon machen! fagte der Direktor, mit einem plötlichen Entschluß den Sut auf den Kopf drüdend; adies, Herr Professor.

Adien! fagte Berger, ihm die Hand reichend; gehen Sie, und werden Sie wieder der ehrliche Mann, der Sie bis dahin gewesen sind.

Und nun, murinelte Berger, als die Tür sich hinter Herrn Schmenkel geschlossen hatte, ist der Augenblick gekommen, die alte Schuld quitt zu machen. Er trat an das Bureau und nahm aus einer Schublade ein Raftchen von das ihn fprachlos und bewegungslos machte, zugefe Unterredung miteinander gehabt, und herr Schmencfel 3ch follt' halt meinen, erwiderte Herr Schmendel und

Ebenholz und ein Medaillon. Dann verließ er sein Der Anblick der Pistolen brachte ihn indessen wieder du Zimmer und ging den Korridor entlang, bis er an eine sich, er eilte nach der Tür. Tür gelangte, an der er einen Augenblick lauschend stehen blieb. Der Schlüffel steckte im Schloß. Berger zog ihn Beg. geräuschlos ab und klopfte:

Entrez! rief eine frahende Stimme.

Berger trat ein.

Der, den er suchte, stand mit dem Rücken nach der Tür bor dem Spiegel, eifrig beschäftigt, die glanzend braunen Löckthen seiner Periide über der Stirn zu ordnen. wandte sich in der Meinung, daß es der Kellner sei, nicht nach dem Eintretenden um. Dieser ließ einen schnellen ringsten Teil durch Sie, mein Herr Graf. Sie femen Blid durch das Zimmer gleiten, schloß die Tür und schritt mich nicht mehr. dur Ginsicht gekommen, daß Ihre Handlungsweise sich für dann bis mitten in das Gemach, wo er regungslos stehen einen ehrlichen Mann nicht zieme, und Sie gaben der blieb.

Wer sind Sie? Was wollen Sie? rief der Graf. Mein Name ist Berger. Was ich will, habe ich Ihnen

Wenn Sie eine Forderung an mich haben, wenden Und was die Hauptsache ist, Sie nehmen kein Geld von dergleichen nicht.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

2 Die und 3 gefetes) gelaufer 15. Ju güşu Taba

umtab

den An

des Fi

murben noch nie der bis dritte maen

den La Higung has ner Mad mer die Reichsto trag ab pannt. Der (

Bemer

1459 080

fadje en mejen; mit 107 92 990 A noch au johre zu horbe mi 124 000 Berfftät mmern baftswe beitsnach 55 000 D

teil der Rat I 8:1 jene in S gewertes ämtliche geld mit lid einer

fder Uff Shnip

1160 Det. Eine erfordern tum gura eine Rec Der totenblei mußte fi

Berg weiden. Wie verz in den nid Mut hat nimm b durch ei mit mir meine H Hweige Freil in über

Strafe, Er se in das s रेंके फ lang; ich würde, a efelt mie Berg brüche. den Aug actanert

eite 2 emerbliches. find 24 000 en Staats. beitern

fiel au bee Vermeh. esehen um tlich getsmäßig merden it der jett Personals rochen merder Reihe gleichzeitin n zu unberunschen der erung wird g der Bauwiinichens. ierfen, daß le über die Rontrolle ten. Diese

eiten Kam-Beipredjung nmen. 6 Auffassung , wenn dies iederbeginn in Aussicht

noch nicht

m geänker-

er Stants.

ion in An-

und joziale

1. Wir be-Auslaffung Kreisen ver fein Reffort feine ernfte m Amte zu er und Ber-Zwar besitzt n des Große nem eigenen seiner Sparderen Miniaf der tonter auf eine ntichluß zum im Finange Schwierige

ad. Landes des Minider Mitte cheinen die zu habe e Miene 31 rungen, die urch andere ndern felbst en Sie eine

Tisch, der Gbenholde die es ente Erstaunen, zugesehen, wieder zu Hand, den

gte er, ein Sie an jene f, indem et, olge leistete. inheimlichen ın nicht ge-Sie fennen

lettenmale zu stehen, dächnisse zu dem Grafen fette feine Bild in ber Ite Bortrait 3, in der

riidprallend. daillon wie rden Sie ja pas das film

misborgänger Dr. Honsells, Finanzminister a. D. Beder, und etwa 60 bollbeschäftigten Hilfslehrern, neben einer Anvon dem Großherzog in Audienz empfangen wurde. Was den Anlaß zu der Audienz gab, ist nicht bekannt, aber gerade weil man ither den Empfang Beders beim Großhernichts weiß, werden aus diesem Vorgange allerlei ses Finanzministers beschäftgen.

#### Die Opfer bes Tabatftenergefetes in Baben.

Die von der großh. Regierung zum Antrag Bechtold und Genossen betr. Unterstützung der durch das Reichsgejet bom 15. Juli 1909 (Aenderung des Tabaksteuereiches) geschädigten Arbeiter verlangte Auskunft ist ein-Es ist daraus zu erseben, daß in der Zeit vom 5. Juli 1909 bis gegen Mitte Oktober 7700 Untergubungsgesuche arbeitslos gewordener gabafarbeiter in Baden eingereicht wurden, von denen 4951 als berechtigt anerkannt, 530 abgelehnt purden, während 2219 Gesuche zur Zeit der Erhebung och nicht erledigt waren. Jedenfalls hat die Bearbeitung der bis Ende Oktober noch nicht erledigten Gesuche Fortschrikte gemacht. Bis Ende Oktober sind an Unterstützmaen 129 203,84 Mf. ausbezahlt worden. Darnach wird der Viermillionenfond fast zur Hälfte in Baden ollein benötigt.

#### Bu ben Folgen ber babifchen Bierftener.

Die organisierten Brauereiarbeiter Badens haben an den Landtag eine Petition gerichtet, in welcher sie Untertilbung für jene Brauereiarbeiter fordern, welche durch bas neue badische Biersteuergeset bezw. durch den Rudgang des Bierfonsums brotlos werden.

Nachdem die konservativ-klerikale Wehrheit im Sommer dieses Jahres bei der Beratung der Biersteuer im Reichstage einen gleichlautenden sozialdemokratischen Anrag abgelehnt hat, kann man auf das Schickfal der Petion des Brauereiarbeiter-Verbandes immerhin gespannt fein.

#### Der Gewerbeetat im Staatsvoranichlag 1910/11.

Die laufenden ordentlichen Ausgaben für den Bewerbeetat betragen nach dem Voranschlag jährlich 1459 080 Mt., 1908/09 jährlich 1 360 693 Mt. In ber Sauptsade entfallen die Aufwendungen auf das Unterrichtsmefen; es ift daran beteiligt das gewerbliche Unterrichtswesen mit 1 079 050 Mf., das kaufmannische Unterrichtswesen mit 92 900 Mt. Der Rest mit 287 040 Mt. ist für die eigentliche Gewerbeförderung bestimmmt. Daneben erscheinen 10d) außerordentliche Ausgaben für beide Ctatsjohre zusammen bon 370 200 Mt.

Das Landesgewerbeamt, die leitende Zentralbehörde mit der Filiale in Furtwangen, erfordert für perfönliche Baaben, für die Sammlungen und Bibliotheken jährlich 124 000 Mit. Bon weiteren wesentlichen Posten find zu ersähnen: Für Lehrlingsausbildung in staatlich anerkannten Berkftätten 12 000 Mt., Staatsbeitrag an die vier Handwerksmmern 20 000 Mf., Förderung des gewerblichen Genossensaftswesens 12 000 Mt., Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis 20 000 Mt., für sonstige Gewerbeförderung 55 000 Det. Aus der lettbezeichneten Anforderung ist der größte Leil der Kosten der dem Landesgewerbeamt obliegenden Ge-schäfte für Förderung des Kleingewerbes zu bestreiten.

Die großen Fachschulen erfordern alljährlich ganz er-Sebliche Staatsmittel, so ist für die Kunstgewerbeschule Karlsruhe ein Staatsbeitrag von jährlich 176 000 Mt., für jene in Pforzheim ein folcher von 97 500 Mt. und für die Bauwerteschule ein Beitrag von 222 900 Mt. erforderlich, wobei ämtliche Einnahmen — im wesentlichen kommt nur das Schulpeld mit zusammen etwa 50 000 Mt. in Betracht — bonweg

Die Uhrmacherschule in Furtwangen erforbert jahrich einen Staatszuschuß von 41 700 Mf. (1908/09: 37 400 Mf.) der sollen die Betriebsmittel erhöht und ein weiterer technider Afsistent als Werkstättelehrer angestellt werden. Die Schnikereischule in Furtwangen braucht eine jährliche Staatsbeihilfe von 19 300 Mi., während für die Förderung des funterrichts, für Iwede der Musikwerkmacherei, jährlich 1160 Mf. borgefehen find.

Eine fortgesett steigende Bermehrung der Staatsleiftungen Mordern die Gewerbeschulen. Es find im Großherzog- daß dadurch die freien Gewerkschaften "gestört" werden. hum zurzeit 53 Gewerbeschulen mit 154 etatmäßigen Lehrern

zahl von Nebenlehrern vorhanden. Weitere drei Gewerbe- der hiefige Bürgermeisterprozes durch seine oberfte dulen, nämlich in Renzingen, Oberfirch und Ginsheim, sollen an Stelle der in diesen Gemeinden bestehenden sich unfer Burgermeister Fischer als Rebenkläger wendete, gewerblichen Fortbildungsichulen errichtet werben. Der Staatshliffe gezogen, die sich mit einem Wechsel in der Leitung aufwand für die 65 Schulen wird auf jährlich 433 450 Mt., gegen früher mehr 60 500 Mt., berechnet. Aus den Grläute- bürgermeisterliche Klagerei ist von allgemeiner Bedeutung, weil rungen zu der Anforderung ift zu entnehmen, daß für die Gewerbeschulen der Städteordnungsgemeinden ein anderer Abrechnungsmodus eingeführt werden foll, um das immer berwidelter werdende Abrechnungsverhältnis zu erleichtern.

Bei den gewerblichen Fortbildungsichulen, bei benen bis Ende 1911 auf einen Stand von 151 Schulen gerechnet wird, tritt eine Erhöhung des Staatsaufwandes von lung gewiffer paschalicher Dorfeinrichtungen vielleicht ein einbisherigen 65 000 Mf. auf 74 600 Mf. ein.

Für die Förderung des Handelsunterrichts an den Sandelsichulen find 84 500 Mt., bisher 82 700 Mt., borgefehen. effen der Gemeinde mahrte. In Betracht fommen hier 9 felbständige Schulen in den größeren Städten und 24 fleinere Schulen, teils als Banbelsabteilungen an Gewerbeschulen, teils als Korporationsschulen.

Bu ben Studienreifen für Lehrer ber gemerblichen Fachschulen des Landes sind wie bisher, soweit die Mittel der Schulkassen nicht ausreichen, jährlich 2500 Mf. in den Boranschlag aufgenommen.

Der außerordentliche Gtat mit 370 000 Mt. für beibe Statjahre zusammen, weift als Sauptposten die lette Anforderung der auf 818 000 Mf. veranschlagten Baufumme für die neue Runftgewerbefdule in Pforgheim mit 318 000 Mark auf. Die Stadt Pforzheim trägt an diefem Aufwand bar 250 000 Mt. und ftellt ben Plat für den Neubau. Die weiteren 52 200 Mf. verteilen fich auf Roften ber Ergangung ber Mart, auf Beihilfen gur Beschickung ber Beltausstellung in Bruffel 24 000 Mt., auf Batentschriftensammlung und Ratalogenherstellung beim Landesgewerbeamt 9200 Mf., auf Reubeschaffung von Vorlagematerial für Gewerbeschulen 8000 Mit., und auf Bauherstellung in der Kunstgewerbeschule in Karlsrithe 3000 Mit.

#### Kommunalpolitik.

Die Gemeinderatswahlen in Württemberg.

In Urach gelang es ber Sozialbemofratie, bon ben 4 zur Bahl stehenden Mandaten 1 zu erobern. — In Duglingen mahrend ber Gefamtaufwand 217 200 Mt. beträgt, fand gleich waren 3 Mandate zu besetzen, von denen ber Sozialdemofratie 1 zufiel. — In Unterreich en bach gelang es, fämtliche vorhandenen Bahlberechtigten zur Urne zu bringen. Die beiden ausschußmitglieder. Kandidaten des sozialdemokratischen Vereins wurden mit 82 und 77 Stimmen gewählt, während die Gegner nur 52 bezw. 51 Stimmen erhielten. — In Beutelsbach, wo die Arbeiterschaft mit dem freisinnigen Bürgertum zusammenging, waren 4 Mandate zu bergeben, von denen 1 durch einen organisierten Arbeiter besetzt wurde. — In Metingen waren 5 Site erledigt; 4 fielen den vereinigten burgerlichen Parteien gu, 1 er fation ift hälftig gu tragen. oberte die Sozialdemokratie.

#### Arbeitelojenfürforge.

Gegen die Ginführung einer fommunalen Arbeitslofenbersicherung in Augsburg hat sich die dortige handelskammer ausgesprochen. Der Augsburger Magistrat erwägt das reine Berner Shftem und das Genter Shftem, Ergänzungskaffe für die Nichtorganisierten. Der Syndifus der Handelskammer als Referent bezeichnet bas erstgenannte System als unwirksam. Das modifizierte Genter Syftem aber fei gu befampfen, weil es nur die Werbefraft der Arbeiterorganisation und zwar bornehmlich ber freien Gewertschaften "ftore". - Der Synbifus bemerkte weiter, die Arbeitslofenfürsorge muffe auf anderen Gebieten gesucht werden: in der Förderung der industriellen und gewerblichen Tätigkeit, in der Schaffung von Arbeitsgelegenheit und in der Bereitstellung von Rotftandsarbeiten, benen eine Form gegeben werden follte, die die Beteiligung an diesen Arbeiten weniger entwürdigend erscheinen ließe. Die Handelsfammer beschloß, den Magistrat zu ersuchen, von der Einführung einer gemeindlichen Arbeitslofen-Fürforge Abstand zu nehmen. Gin fo zialdemokratischer Antrag auf Bereitsbellung von 10 000 Mt. für Arbeitslofe, die auf Grund ihres Berufes oder ihres förperlichen Zustandes Notstandsarbeiten nicht verrichten können, wurde vom sememoerollegtum abgelehnt. — Auch in Wunden wollen feiner Eigenschaft als verantwortlicher Redakteur erhielt. übrigens die bürgerlichen Parteien nicht ernstlich an die Schaffung einer Arbeitslosenfürsorge herangeben, weil fie fürchten,

g. Meissenheim (Amt Lahr), 6. Dez. Am Montag ging Instang. Er startete am Rarlsruger Oberlandesgericht, wohin nachdem die Staatsanwaltschaft mit ihrer Offizialklage an dem Ergebnis der ersten Hauptverhandlung schon genug hatte. Diese ie gegen die Rritif anfämpfen will, welche im Gemeinde. rat gegen wirkliche ober vermeintliche Schäben bes kommunalen Regiments geführt werden. Hier galt es speziell, einen Führer der demokratischen Opposition, den Hechtwirt Würz, einen Beleidigungsprozeß mürbe zu machen und materiell bufen zu lassen, weil dieser aufrichtige Gemeinderat in der Beurteis siges Wort in der ländlichen Ratsherrensitzung nicht auf die Goldwage legte, während er in der Sache die berechtigten Inter-

Gemeinderat Würz ift in allen Inftangen freigefproch en; der Bürgermeister muß für seine sportmäßige Rechthaberei ordentlich bezahlen. Daß man an einer gewissen Stelle in ber Amtsstadt Lahr nicht von dem Borwurf freizusprechen ist, die rechthaberische Einseitigkeit des Herrn Fischer nicht zu dämpfen, darf nicht unerwähnt bleiben. Dem fostspieligen Prozessieren wird hoffentlich das Gute folgen, daß nun in Meissenheim die Beit ber fünftlichen Bertrauenstundgebungen und des perfonlichen Regiments vorbei ist. Das Prozessieren sollte auch sein Ende

finden, herr Bürgermeifter!

Triberg, 6. Dez. Die lette Bürgerausschufzsitzung behandelte als ersten Bunkt der Tagesordnung: "Berkündigung der Ge-meinderechnung pro 1908". Dieselbe ichloß mit 657 361. Mf. Einnahmen und 645 533,75 Wf. Ausgaben ab, fodaß ein Raffenbe-Lehrmittel für diese Schule und die Uhrmacherschule, je 4000 stand von 11 827,55 Wef. verbleibt. Das ift eine Bermögensvermehrung von 17 843,06 Mf. — Der Friedhöftapellen-Fond ist auf 2297,17 Mf. angewachsen. Der Krieger- und Beteranen-Fond beläuft sich auf 4468,07 Mf. Die Gewerbeschulrechnung hat 6016,36 Mf. Einnahmen und 5996,33 Mf. Ausgaben. Der diesbezügliche Vermögensstand ist 10 693,33 Mf. — Der gemeindes rätliche Antrag, der 74jährigen Hebamme Frau Furtwängler, welche zirka 50 Jahre im Dienst steht, ab 1. Januar 1910 ein Ruhegehalt von 200 Mf. im Jahre zu gewähren, wurde vom Bürgerausschuß auf 250 Mf. erhöht, wovon der Staat 50 Mf. trägt und fand ohne Widerspruch Annahme.

Die achtprozentige Kostenüberschreitung beim Bau der Realschule inkl. Dienstwohngebäude, wofür 200 000 Mt. bewilligt sind, falls Annahme. Dagegen ftimmten gemäß den früheren Abstimmungen in der Angelegenheit die fozialbemofratischen Bürger-

Der lette Punkt betraf den Beizug der Angrenger zu ben Straßenherstellungstosten 2c. Derselbe fand gegen zwei Ben-trumsstimmen Annahme. In Zukunft haben demnach die Angrenzer die gangen Kosten bei neuen Straßen zu tragen. Ausnahmen kann der Bürgerausschuß bewilligen. Die Unterhaltung der Gehwege geschieht gang auf Laften der Angrenger. Ranalis

Warum wurde die Ersatwahl für das verzogene Ausschus

mitglied Eichler nicht vorgenommen???

#### Hus der Partei.

Die Untersuchungshaft aufgehoben. In ber Straffache gegen den Redakteur A. Nettenbohm in Dortmund, der wegen Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft genommen wurde, hat der Untersuchungsrichter dem Angeschuldigten folgenden Beschluß zugestellt:

"In der Straffache gegen ben Redafteur Abolf Rettenbohm aus Dortmund, zurzeit in Untersuchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens, wird auf Antrag bes Angeschulbigten der Haftbefehl des Herrn Untersuchungsrichters beim Königl. Landgericht Dortmund vom 6. November 1909 aufgehoben, da ein Tatverdacht bez. bes Berbrechens gegen § 176, Absah 3 Str. G.B. nicht mehr in Frage kommt und beg. bes Verbrechens gegen §§ 177, Abf. 43 Str. G.B. fein hinreichender bringender Tatverdacht vorliegt, überdies Fluchtverdacht nach dem bisherigen Verhalten des Angeschuldigten nicht begründet ift. Landgericht Dortmund. 2. Straffammer.

Genoffe Nettenbohm befindet fich noch nicht auf freiem Fuße, ba er zurzeit noch eine Gefängnisstrafe abzubüßen hat, die er in

Parteipreffe. Mit bem Genoffen Dr. Beill icheibet ami Januar auch Genoffe Erwin Barth aus der Redaktion ber "Frantischen Tagespost" aus. Dr. Weill geht nach Strafburg im Eliaß, Barth ift bom Awidauer Parteiblatt engagiert.

Der Graf war selbst durch seine Schminke hindurch totenbleich geworden; feine falschen Zähne klapperten, er miste sich in einen Stuhl, der an dem Tische stand, sinken lassen, da er sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Berger schien sich an diesem kläglichen Anblick zu

Bie die Memme zittert, sagte er; wie ihm das faule ders in der öden Brust an die Rippen pocht um das bisden nichtsnutige Leben! Elender Feigling, der nur den But hat, unschuldige Mädchen zu verführen, und in die nie finkt, sobald ihm ein Mann entgegentritt! Sier, nm die Piftole, und mach' einem Leben voll Schande durch einen halbwegs ehrlichen Tod ein Ende.

ich kann nicht! keuchte der Graf, haben Sie Mitleid mit mir! Gie sehen, ich bin ein bor der Zeit alter Mann; eine Hände gittern vor Gicht; ich kann keine Feder, ge-Freisich, sagte Berger; der Mensch ist weiter nichts als

in übertünchtes Grab! da wäre es wohl eine noch härtere Strafe, wenn man ihn leben ließe?

Er sentte die Stirn und fann einen Augenblick nach. Sei's denn, murmelte er. Er legte die Piftolen wieder Montag, 13. Dezember. A. 22. "Die herren Sohne", Bollsftud n das Käftchen. Der Graf atmete auf.

Ich habe mich nach dieser Stunde gesehnt dreißig Jahre ang; ich dachte wunder, wie süß der Trank der Rache sein burde, aber das Gefäß, in welchem er mir geboten wird, chest mich an; ich mag ihn nicht.

Berger hatte das gesagt, als ob er mit sich felber prache. Jest hob er den Kopf, heftete seine durchdringen-Augen auf den Grafen, der noch immer zusammenmeanert in seinem Stuhl sitterte, und fagte:

eine Rechnung ist, die wir miteinander abzumachen haben. Noch in dieser Stunde reisen Sie von hier ab und lassen aktionär gefärdt und sollen der Verherrlichung dessen, was ist, sich nie wieder in Deutschland sehen. Ich will nicht, daß dienen. Es fehlte bisher eine Darstellung des deutschen Berfasein Bube, wie Sie, deutsche Luft atmet.

(Fortsetzung folgt.)

Spielplan bes Hoftheaters Narlernhe. Donnerstag, 9. Dezember. C. 22. "Die Berschwörung bes Fiesco zu Genua," Trauerspiel in 5 Aften von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag, 10. Dezember. 13. Borft. außer Abonn. Zum besten ber Hoftheaterpenssionsansialt: "Die Flebermaus", Operette in 3 Aften bon Johann Strauß. Anfang 8 Uhr, Ende

Samstag, 11. Dezember. 14. Borft. außer Abonn. Ermäßigte Breife. Für jebe Berfon ift eine Gintrittstarte gu lofen. Meueinftubiert: "Bringeff Taufenbhanben" ober "Die Wunberharfe ber Tannenkönigin", Weihnachtsmärchen in 6 Bilbern von Max Möller, Mufit von Carl Ofterloh. Anfang 5 Uhr, Ende 7 Uhr.

Sonntag, 12. Dezember. B. 21. "Aida", große Oper in 4 Aften bon Berdi. Anfang 7 Uhr, Ende 3/10 Uhr.

in 4 Aften von Osfar Balther und Leo Stein, für die öfterreichische Bühne bearbeitet von Ottofar Tann-Bergler. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 1/210 Uhr.

#### Literatur.

Berfaffungswefen und Berfaffungstämpfe in Deutschland. Bon Georg Grabnauer. Berlag Buchhandlung Borwarts, Berlin. Preis gebunden 8 Mf. - Diefe focben ericienene Schrift foll die Staats- und Berfaffungseinrichtungen des Deut- noch, daß am 1. Januar 1910 der 10. Jahrgang beginnt und daß iden Reiches zur allgemeinen berftanblichen Darftellung bringen. Dieser Termin gang besonders geeignet ift, ein Abonnement zu immerliches Leben lassen, aber unter einer Bedingung. Die bürgerlichenBücher über diesen Gegenstand sind durchtweg re- gewinnen.

fungswesens, die den demokratischen Bestrebungen gerecht wird und die Fortentwicklung der deutschen Staatseinrichtungen in den Vordergrund rückt. Diese Lücke soll die Schrift des Genoffen Dr. Georg Gradnauer ausfüllen.

Der Verfaffer fliggiert im einleitenden Rapitel Die Berfafjungstämpfe feit Beginn bes 19. Jahrhundert bis gum neuen Reich "ohne Einheit und Freiheit". In den folgenden Rapiteln werden die Institutionen der jehigen Reichsverfassung dargestellt und fritisch beleuchtet, so das Berhältnis zwischen Reich und Bundesstaaten, die Stellung des Kaisers und Reichstanzlers, die Befugnisse des Bundesrats und des Reichstages, das Verwaltungswesen im Reiche usw. Gin lettes größeres Kapitel behandelt die neuen Verfassungstämpfe der Gegenwart (das personliche Regiment; Magnahmen zur Herbeiführung des parlamentarijden Regimes; Wahlreformen im Reich und in ben Bunbesstaaten; Parlamentarismus als ein Mittel der Befreiung der Arbeiterflaffe).

Die Wahlen gu ben Gemeinbeparlamenten baben in allen Teilen Deutschlands große Erfolge für die Sozialdemokratie gebracht. Die Zahl unserer Vertreter hat sich erfreulicherweise bedeutend vermehrt. Diese neugewonnenen Stadtverordneten und Gemeindevertreter seien hiermit ganz besonders auf die Wichtigfeit der Lefture ber "Asmmunalen Bragis", Bochenschrift für Kommunalpolitik und Gemeindesozialismus, hingewiesen. Die Zeitschrift bringt reichhaltiges Material in allen die Gemeinde berührenden Fragen. Abonnements zum Preise von 3 Mf. pro Quartal nehmen alle Postanitalten, Buchhandlungen und Beitungsspeditionen entgegen. Probenummern sendet umfonft ber Berlag Buchhandlung Borwarts, Berlin &B. 68. Bemerkt fei

Triber

foll an

ft werbe

al 3. RIc

re Beit"

jein.

adt, was

felle fich

mlider

13 aber d

ir bes 2

dillon b

iaffen 1

asgang &

rufen 11

fter eine

be jo her

be Anzak

amen gl

Mannh

nem hiefin

13 Antwer

nefähige

ndwerfer

rettor

n fein C

midireft

pwund

elen Bolfa

rofeffor &

ann eri

ne frühere

es fich 1

ies fei ni

Brogran

em um

ür Neueri

igen, the

gen fönn

u berzehrer

den Grzie

it, ein fe

nt, Kinde

n, eine f

durgeschie

. Das

men Rin

ht berbun

Rinder i

i; fie wii

eine .

teiben, so

bere man

innen fön

n, daß !

g berich

aldicu

ulen erri

mot wirb.

e Schulfr

st habe n

n jozialer

bule, au

bauen fo

In der

nen wert

lichft gro

der Frei

r ihre Bi

Bahl di

hicht neh

er Erzieh

kinder i

und R

Merren!

agen fe

Fragen

dertigkei

e und

Selbstän

Die Rej

gen an en, daß

toosu er

er, wenn

e, als to

es auf all

Rritit i

ill fei abi

s Gemäu

ht mit &

d habe.

ne H

perr &

ten. Di

ir auch i

mient.

Steifl

Bed. Em Conntag, 12. d. M., nachmittags Gedanken verwirklicht, indem er durch einen speziell für biefen 3 Uhr. findet im Gafthaus gum "Lowen" eine öfentliche Boltsberfammlung statt. Tagesordnung: "Was lehren uns die verfloffenen Landtagsmahlen?" Referent ift Gen. Aarl hueber aus Göllingen. Die Genoffen sowie die hiefige Arbeiterschaft wird ersucht, dafür zu forgen, daß die Bersammlung gut besucht it onn en , vordemonftriert. Ginen folden Bortrag veranstaltet

#### Gewerkschaftliches.

#### Arbeitebedingungen im Lithographie: und Steindrud: Gewerbe.

Der Berband ber Lithographen und Steinbruder hat im Jahre 1908 statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Gewerbe veranstaltet, die jetzt vom Vorstand des Berbandes im Drud veröffentlicht werben. Die Statistit umfaßt 85 Prozent aller im Gewerbe beschäftigten Gehilfen, sie hat schon dadurch größeren Anspruch auf Zuberlässigfeit und Darstellung des Tatfächlichen, als die vorangegangene Erhebung vom Jahre 1903. Die Angaben über die im Gewerbe herrschenden Arbeitsbedingungen sind nach Landesteilen gruppiert und in weiterer Umfaffung fodann für Nord-, Mittel und Guddeutschland gufammengestellt, um jo gegenübergestellt zeigen zu fonnen, wo die Urbeitsverhältnisse am ehesten ber Abanderung und Besserung bedürfen. Doch sind die Unterschiede sehr unwesentlich; Nordbeutschland zeigt allgemein ein klein wenig bessere Arbeitsbedingungen gegenüber Mittel- und Guddeutschland.

Im Gesamtergebnis wird die durchschnittliche effektive wöchentliche Arbeitszeit für Lithographen auf 49 Stunden 6 Mi nuten, für Steinbruder auf 54 Stunden 6 Minuten angegeben. In Braunschweig und in Bremen haben die Lithographen die gunstigste Arbeitszeit mit 8 Stunden täglich, bann folgen bie Lanbesteile Brandenburg, Samburg, Lübed und Bagern mit 8 Stunden 3 Minuten; die ungunftigfte Arbeitszeit ift in Reuf ä. L. und Schwarzburg Sondershausen mit 91/2 Stunden anzutreffen. Seit dem Jahre 1903 haben in den einzelnen Landes. teilen gang bedeutende Arbeitszeitverfürzungen ftattgefunden; die Rheinprovinz figuriert mit 1 Stunde und 5 Minuten wöchentlicher Arbeitszeitverkürzung für Lithographen an niedrig fter Stelle, mahrend für Steinbruder Beftpreugen mit fogar 4 Stunden 5 Minuten die bochfte Ziffer aufweift. Die gunftigfte Arbeitszeit ift für Steindrucker in Lippe = Detmold und in Samburg mit 8 Stunden 48 Minuten, die längste mit 10 und 91/2 Stunden in Reuß ä. 2. und Schwarzburg-Sondershausen - Auch die Löhne haben seit der letten statistischen Erhebung eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren. Die Durch= schnittslöhne betragen wöchentlich bei den

Lithographen, Chromo 30,62 Mf. (1903: 27,80 Mf.) Lithographen, Merkantill 29,70 Mt. (1903: 27,23 Mt.) Steindruckern, Mafchine 30,10 Mt. (1903: 27,11 Mt.)

Steindrudern, Sandpreffe 27,27 Mf. (1903: 25,74 Mf.) Im einzelnen Falle betragen die Lohnsteigerungen bis zu 8,36Mt. pro Boche. Gine prozentuale Zusammenstellung ergibt, daß steht, fteht der Ropf", suchte herr Rechtsanwalt Dr. Duttenrund 41 Proz. der Lithographen einen Wochenlohn von 27-33 Mark haben und 231/2 Prozent darüber. Bon den Steindruckern haben 43 Proz. Wochentöhne von 27—33 Mt. und 151/2 Prozent barüber. Eine wöchentliche Arbeitszeit bis zu 48 Stunden hatten 78,72 Proz. der Lithographen (gegenüber 33,09 Proz. im Jahre 1903) und bis zu 54 Stunden mußten 88,25 Prog. ber Steinbruder arbeiten (gegenüber 59,52 Proz. im Jahre 1903).

Diefe fehr beachtenswerten Erfolge errang ber Berband in ber Beit einer niedergehenden Geschäftstonjunktur; Die im Jahre 1903 gemachten Angaben fielen in die Zeit der Hochtonjunktur, die für 1908 gemachten in die Zeit der schweren wirtschaftlichen Krife. Sollte es ba noch Arbeiter geben, die ob solcher Erfolge ber Gewertschaftsverbande ihrer Organisation fernbleiben?

#### Soziale Kundschau.

Mutterichaftsverficherung. Um letten Freitag fand in Beidelberg die fonstituierende Bersammlung der bortigen Ortsgruppe der Propagandagesellschaft für Mutterschaftsverficherung ftatt. Bie wir der "Beibelberger Beitung" entnehmen, fteben an ber Spipe u. a.: Bratt. Argt Dr. Bruno, als 1. Vorsitzender, Stadtverordneter Raufch, Vorstand bes Gewerkschaftstartells, als 2. Borsipender; dem Arbeitsausschuß gehören an: der Direktor der Universitätsfrauenklinik Prof. Menge, ber Direttor der Universitätstinderflinit Brofessor Fehr, Bezirksarzt Medizinalrat Kurz, Bürgermeister Bie-Iandt, Stadtpfarrer Frommel, Pfarrfurat Sauer, Grafin Graisberg, Freifrau b. La Roche u. a. m. Die einleitenden Bortrage hielten Dr. Bruno und Dr. med. Fischer (Karlsruhe). In der Diskussion betonte Bürgermeister Bielandt, bag burch bie Darlegungen bon Dr. Fischer alle Bedenken gegen das Unternehmen bei ihm beseitigt wurden, und daß er im Stadtrat für einen Zuschuß zu der au gründenden Mut terschaftstaffe Seidelberg plädieren werde. — Die Gründung diefer Mutterschaftstaffe in Heibelberg, welche insbesondere auf den vielfach geäußerten Bunfch ber Beidelberger Arbeiterschaft ins Leben gerufen wird fieht nabe bebor. - Anch in Baben Baben wird bemnächft nach dem Karlsruher Vorbild eine Mutterschaftstaffe gebildet.

#### Badische Chronik.

#### Durlach.

- Bilbungsverein junger Arbeiter unb Arbeiterinnen. Beute, Mittwoch, 8. Dez., findet im Lofal zum "Schwanen" um halb 9 Uhr Bersammlung statt, in welcher ein sehr interessanter und bekehrender Bortrag stattfindet. Genosse Roch- Karlsruhe behandelt das Thema: "Eigene Erlebnisse in Asien". Sorgi beehalb für einen gabireichen Bejuch biefer Berfammlung und ericeint punttlich. Auch sonftige Parteigenoffen und Gewertschaftstollegen, sowie die jugendlichen Arbeiterinnen sind freundlidst eingelaben.

- Lichtbilbervortrag. Es ift eine alte Erfahrungstatsache, daß in weiten Rreifen der Arbeiterschaft, insbesondere auch der Induftriearbeiter, noch viel zu wenig Renntnis von der Bebeutung eines durchgreifenden Arbeiterschutes, viel zu wenig Berftandnis für die Notwendigkeit eines folden besteht. Und boch follte die Tatfache, daß die Arbeitgeberorganisationen ausnahmslos gegen jedes Gefet, gegen jede Bundesratsverordnung, wütend Sturm laufen, die nach Erweiterung der bestehenden, bollständig ungenügenden Arbeiterschutzbestimmungen auch nur aussieht, für die Arbeiter ein Beweis zu sein, welch wichtige Arbeiterintereffen hier zu mahren find. Die bon Jahr zu Jahr un- und Sigdhaumeifter Lieberum damit betraut. Durch den Heberberhaltnismäßig steigenben Unfallgiffern sprechen Bande. Da gang der Leitung bes Giesportes an die ftadtifche Bermaltung hat nun der Deutsche Metallarbeiterverband einen sehr aludlicen fällt eine Klasseneinrichtung Offenburgs weg.

Awed bestimmten Redner, Kollege Lauterbach. Stuttgart, Lichtbildervorträge veranftaltet, die den Arbeitern die verschiedenen Unfallgefähren, die verschiedenen Gewerbefrankheiten und die Einrichtungen, die zu ihrer Verhlitung geschaffen werden am nächsten Freitag, 10. Dezember, das Gewerkschaftskartell mit dem genannten Referenten im "Blumenfaale". Der Gintrittspreis ist nur 10 Pf., sodaß jeder einzelne kommen und lernen

- Der hiefige Konfumberein hielt am Sonntag, 5. Dez. seine vom Borsibenden des Aufsichtsrats, Herrn 3. Sirschauer, eröffnete und geleitete Generalbersammlung im Gasthaus zum "Lamm" ab. Sie war zahlreich, insbesondere auch von Frauen, besucht. Der Geschäfts bezw. Rechenschaftsbericht wurde bom Borftand, herrn Saberer, bom Raffier, herrn Strubel und bom Kontrolleur, herrn Schwander, erstattet. Darnach ist die Zahl der Mitglieder von 345 auf 512 gestiegen. Der Umfat im eigenen Geschäft betrug 118 000 DR., im Borjahr 85 000 Mt. Das Kajsakonto schließt in Soll und Haben mit 144 000 Mt. ab. Der Reingewinn beläuft sich auf 6123 Mf. und follen nach diversen Abschreibungen den Mitgliedern 4 Brog. aus bem eigenen und 3 Brog. aus dem Lieferantengeschäft zuruderstattet werden. Gewiß ein ichöner Beweis, welch segensreiche Einrichtung der Konsumverein n wirtschaftlicher Beziehung ist; wurde doch seit Bestehen des Bereins den Mitgliedern der Betrag von 20 531 Mt. als Dibibenbe aurüdbergütet.

Dem Borftand wurde Entlaftung erteilt und ihm ber Dank ausgesprochen für seine Tätigkeit. An Stelle bes seitherigen Raffiers Strubel wurde Wörner gewählt. In ben Aufsichtsrat wurden, einem Bunsche der Filiale Aue entsprechend, 3 Mitglieder von Aus gewählt. Die seit dem 1. Oft. ds. 38. eröffnete Filiale in Aue hat sich eines regen Zuspruches zu erreuen und ist berechtigte Aussicht borhanden, daß, wenn die Mitglieder in Aue ihre Pflicht dem Verein gegenüber erfüllen, damit, daß sie ihren Bedarf an Waren nur in ihrem eigenen Gechäft kaufen, sich diese Filiale würdig an das Hauptgeschäft nnreihen wird. Nachdem noch einige interne Bereinsangelegenheiten erledigt wurden, schloß der Vorsitzende die schön verlaufene Berfammlung, indem er ber Goffnung Ausbrud gab, bag vir nächstes Jahr wieder mit einem schönen Erfolg vor die Genossenschaft treten können.

Wie sich gezeigt hat, entwickelt sich unser bor 5 Jahren gegründeter Berein in gunftiger Beise. Bei noch ftarkerem Zusammenhalt der Mitglieder werden die Refultate noch beffere werden; denn nur im Zusammenhalt liegt die Stärfe der Schwachen.

#### Bruchsal.

- Bum Rampf gegen bie Schwindelfrankenkaffen fchreibt man und: Unter ber fehr gutreffenden Devife: "Wo ber Name hofer die Mitglieder des kathol. Arbeitervereins aufzuklären und die Arbeiter bor der leichtfertigen Bergabe der Unterschrift zu warnen. Dies gibt einem Lefer des "Bruchf. Boten" Beranlassung, auf das schwindelhafte Treiben gewisser "Hilfsfrankenkassen" hinzuweisen, da obengenannter Herr die Arbeiter gur größten Borficht ermahnte. Der Schreiber bes Artifels weist darauf bin, daß der "Volksfreund" vor Jahresfrist in einem Artifel vor folden "Silfstaffen" warnte. Ginige fehr beichtenswerte Aeußerungen des Einsenders zeigen, wie sehr Aufflärung von nöten ist und daß insbesondere der "Bolksfreund" es ift, der ftändig vor ben Schwindelfaffen warnt, um die Arbeiter vor Schaden zu bewahren. Am Schlusse des Artikels heißt es dann:

Bei dieser Gelegenheit fällt dem Schreiber dieser Zeilen ein Borgang ein, der fich bor ungefähr Jahresfrift abgespielt hat. Ein Befannter erflärte mir auf meine Frage nach bem Gang der Agenturgeschäfte: "Ja, ich habe eine Bertretung für eine Krankenkasse, die sich bisher ganz einträglich zeigte; nun hat aber der "Volksfreund" vor einiger Zeit vor dieser Rrantentaffe gewarnt und jest find feine Geschäfte mehr zu

Wie angebracht diese Warnung des "Bolfsfreund" war, zeigt der Artifel des "Boten" und es ware damals zu wunschen gewesen, wenn das Warnungssignal des "Volksfreund" auch in anderen Zeitungen zum Abdruck gelangt ware

Dem hätten wir nichts weiter hinzugufügen, als die Bitte an den "Boten", in Zufunft Inserate folder "hilfstrankentaffen" in den Papierford wandern zu laffen; dadurch könnte mancher Arbeiter bor Schaben bewahrt werben.

#### Rastatt.

- Mit Magregelung eines organifierten Golgarbeiters rächten sich die herren Möbelfabrikanten Trefgger für die Ffentliche Volksversammlung. Der Gemafregelte hatte in ber enannten Versammlung dem fich zur Rolle eines Unternehmerpihels hergebenden jungen Kaufmann, einem Mitglied bes eutich-nationalen Sandlungsgehilfenberbandes, einige ultige Bemerkungen zugerufen und wurde nun von den HerrenTrefzger vor die Ture gesett. Die Herren Trefgger mögen fich in ihrer kleinlichen Rache erfreuen. Bielleicht kommt auch einmal eine Beit, in ber fie diejelbe bedauern. Den Arbeitern ber Firma aber rufen wir zu: Organisiert euch! Rur durch straffe Organifation tonnt ihr ber Unternehmerwillfür entgegentreten und und eure Menidenrechte wahren. Deshalb Mann für Mann in die Organisation!

#### Offenburg.

- Für bie neue Rathausuhr, an beren Bert auch die Turmuhr ber alten Stadtpfarrfirche eleftrisch angeschloffen werden foll, wird von der anbietenden Firma ein dahingehendes Ergänzungsangebot einverlangt. Zugleich foll auch eine Schonacher Turmuhrfabrit um Einreichung eines Roftenanschlages gebeien werden.

- Die Reinigung ber Strafen und Gehwege foll bon ber Stadt einheitlich übernommen werden; es bebarf bagu eines neuen Ortsftatuts, welches bem Burgerausschuß unterbreitet

- Der Schlittschuh-Klub hat fich aufgelöft und ber Stadt fein Inbentar gur Berfügung gestellt, gegen Rachlag einer städtischen Forderung bon 289 Mt. Das Inbentar hat einen Tarmert von 500 Mf. Die Stadt wird nunmehr die Schlittichuhbahn in eigene Regie übernehmen. Es wurde eine Kommiffion eingeset und die Berren Stadtrate Merte, Borfibender, Simmler und Fritide, Rechtsanwalt Dr. Krieg, Hotelier Ries

#### Eahr.

- Sozialbem. Berein. Unfere nachfte Mitglieberberfamm. lung findet Dienstag, 14. Dez., ftatt, worauf wir besonders auf. mertfam machen. Es gilt, eine wichtige Tagesorbnung zu etledigen. Außerdem wird in der Versammlung ein für alle Parteigenoffen intereffanter Bortrag gehalten. Agitiere ein eder für gahlreichen Besuch. Gleichzeitig bitten wir bie Bartei. genoffen, unermudlich tätig zu fein für die weiteste Berbreitung des "Volksfreund", ebenso nicht zu erlahmen in der Gewinnung neuer Mitglieder für den Wahlberein.

s. Belger auf ber Befchrungereife. Der ehemalige Barabe. arbeiter der Zentrumsfraktion im Karlsruher Randell, Berr Belzer, geht im Amt Lahr auf das Gaftspiel. Am Frauen. tag besuchte er das paritätische Schenheim, den Berrscherfit des Randidaten der Schnapsblod-Bereinigung. Dort war am 21. Oftober der Ausfall der Wahl ein gang besonders bemonstrativer zugunsten ber Sozialbemokratie am Sibe bes burch seine frommen Wahlreden bekannt geworvenen Konfervativer Schnebel! Belden 3med ber Miffionar Belger, ben fein bisheriger Wahlfreis so glänzend bor die Türe sette, am Mittwoch in Ichenheim zu berfolgen hat, ergibt fich aus folgender Reklame der Zentrumspreffe für den Bortrag "Die Bahrheit über die Sozialdemokratie":

"Nachdem herr Landtagsabegordneter Ged hier eine große Buhörerschaft gefunden bei feinen Angriffen auf bie burgerlichen Parteien und bei feiner Berherrlichung ber Gogialdemofratie als Retterin des Bolfes, fo wird es nicht mehr als billig und recht fein, daß man fich nun auch vollgabli einfindet zu diefer Berfammlung, um bas sozialbemofratifde Brogramm auf feinen Wert gu prufen nach bem alten Sprüchworte: "Gines Mannes Rebe ift teine Nebe, man bore fie alle beebe." Berfäume darum feiner diefen Bortrag bes überall gerne gehörten und beliebten Redners, der bekanntlid dem vorigen Landtag als Zentrumsabegordneter angehörte.

herr Belger und die Bahrheit über die Gogialbemofratie! Genoffe Ged fprach in einer öffentlichen Berfammlung mit unbeschränkter Rebefreiheit auch für die Gegner. Bum "Bortrag" Belzers werden "alle katholischen Männer und Jünglinge" eingeladen. Es wird alfo dafür geforgt fein, daß ie Bahrheit nicht so an den Tag kommt wie im Walscher Candtagswahlfreise, wo die Arbeiter dem Belzer die wohlberdiente Wahrheit mit dem Stimmzettel fagten.

- Bum Bahnhofneubau fchreibt man und: Bor furgem wurde hier eine in Holz zu erstellende Halle feitens ber Bahn behörde in Submiffion ausgeschrieben. Die eingelaufenen Offerten ergaben, daß ein auswärtiges Gefchaft um eine im Berhältnis nur geringe Summe billiger war, als die Lahrer Geschäftsleute. Es würde hier großen Migmut erzeugen, wenn die Uebertragung nicht einem Lahrer Angebot zugewiesen würde, im Sinblid darauf, daß die Steuern und tädtischen Umlagen von den einheimischen Geschäftsleuten auf gebracht werden müssen und die Lahrer Geschäftsleute auch ihre Arbeiter über die geschäftsstille Winterszeit in ihrem Verdienst nicht schmälern möchten. Man hofft beshalb auf Berückligung tiefes Wunsches.

Die But ber Rapitalproben. In ber "Graphischen Presse" lesen wir:

Lahr i. B. Die hiefige Firma Pfifterer u. Lefer wie es scheint unter bem Ginbrud bes Landtagswe ausfalles, ihrer feitherigen anscheinenden Sumanität einen Stoß berfett und unferen Geschäftsvertrauensmann gemaß regelt, angeblich wegen Einfassierenlaffens der Beiträge. Wir find der Meinung, daß jeder billig benkende Chef Sachen, die ihm nicht behagen, gunächst baburch abzustellen fucht, daß er es feinen Arbeitern in anständigen Worten mitteilt oder auch untersagt. In der Art, wie das hier geschah, dokumentiert fic biefes Gebaren als gesuchte Magregelung, um Leute, bie in der Wahlbewegung für ihre Neberzeugung eingetreten find, (vielleicht auf Drängen äußerer Faktoren) abzuschütteln Daß sich die Arbeiter durch solche Maßnahmen nur noch enger zusammenschließen, ift felbstberftandlich.

Auch das Dekorationsgeschäft Pottiez in Lahr hat kurd nach der Wahl einen Arbeiter entlaffen, weil er - nicht mehr freundlich genug dreinschaute. Alfo, Arbeiter schafft euch freundliche Augen an!

#### Singen a. h.

- Bur Bettelbrief-Neberfdmemmung ichreibt man und: 3n den letten Tagen wurden wir hier in Singen mit Bettelbriefell überschwemmt, ausgehend vom Katholischen Pfarramt Groß. Lichterfelde bei Berlin, in welchen nach bekannter Manie Beiträge zu einem Kirchenbau dortselbst gebettelt werden. Damit die Sache besser ziehen soll, hat man diesmal jeder Sendung & meist recht geschmadlose Ansichtstarten beigefügt, weil ber Mb fender wohl nicht ohne Grund annahm, daß folde Betteleien sonft überhaupt nicht mehr ziehen, wie es dann in dem Bettelbrief auch offenherzig heißt, daß felbst tatholische Beitungen sich schon gegen diefen Unfug gewandt hätten. Bemerfenswert ift nun, daß die Abreffaten faft burdweg Arbeiter find, während es doch in bem Schreiben beißt. die 2000 Ratholifen in Groß-Lichterfelde gehörten meift bem Arbeiterftanbe an und tonnten infolgebeffen die Mittel für einen Rirdenbau nicht aufbringen. Run, ba wollen wir Godwurden berraten, daß fie fich bei ben Gingener Arbeitern an die falfde Abreffe gewandt haben; diese haben für Kirchenbauten auch nichts übrig. Aber einen Rat können wir Hochwürden erteilen. wie er doch zu einem hubschen Häuflein für seine Kirche kommen fönnte. Statpfarrer Ruf hat diesen Sommer eine Prämie von 1000 Mf. ausgescht, für jeden einzelnen Fall, in dem ihm nady wiesen wird, daß er bewußt die Unwahrheit gesagt hat. Seit den Tagen des Landtagswahlkampfes find dreibiertel der bieigen Einwohnerschaft der Meinung, daß sich da ein schönes Stück Beld verdienen ließe.

#### Furtwangen.

- Fabritbrand. In der Nacht bom Montag auf Dienstas brach in ber Uhrenfabrik Gordian Settich Cohn, Inhaber M. Nober, Feuer aus, welches fo rasch um sich griff, daß in furzer Zeit das Fabrikgebäude in hellen Flammen ftand; bald fah man nur noch einen Trümmerhaufen. Durch das Gingreifen ber Teuerwehr gelang es ju berhuten, bag bas rafeme Element nicht noch weitere Opfer forderte. Durch biefen Brand find girfa 25 Arbeiter brotlos geworden, meistens verheiratete Leute. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Eggenstein, 7. Des. Bei ber heutigen Burgermeifterwall wurde ber seitherige Bürgermeifter, herr Landtagsabg. Red. einstimmig wiebergewählt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

In der ebendingen रवर्क हिंद्र्क । en einer eb beibeha erricht fc a Gurl iptjorderu Dann [p

erberfamm. onders auf. ung zu et in für alle lgitiere ein Berbreitung Gewinnung

ite 4

ge Parade. irbell, Herr m Fromen. Herricherfit rt war am ers bemone des durch nferbatiben ben sein fette, am d) aus foltrag "Die

hier eine en auf bie ng der Co nicht mehr h vollaählie emofratifice dem alten , man bor 3ortrag bes befanntlid angehörte. bemofratie! rfammlung ner. Zum länner und t fein, daß nt Malscher

ie wohlver. Bor furgem der Bahn ngelaufenen ift um eine r, als die Nigmut erer Angebot teuern und leuten aufte auch ibre m Verdiens üdsichtigung

Graphischen u. Lefer mität einen un gemaß träge. Wir icht, daß er lt oder auch nentiert sich eute, die in treten find, zuschütteln. moch enger hr hat furz

icht mehr Arbeiter m uns: In Bettelbriefer nt Große ter Manier den. Damit Sendung 8, eil der Ab Betteleien dem Betteliche Beigewandt ı faft burch eiben heißt, meift bem el für einen Hochwürden die falide auten auch en erteilen. the fommen Brämie von ihm nadigehat. Geit

f Dienstag n, Inhaber riff, daß in frand; bald das Gine das rasende esen Brand berheiratete mnt. meisterwahl

el der bie-

hönes Stück

abg. Ned.

foll an das hiefige Bahnhofsstationsgebäude ein Stild ange-Der fo bringende Bahnhofneubau, ber früher für "abfeh-" Leit" zugesagt wurde, scheint damit in weite Ferne gerückt ndt, was für Triberg eine große Kalamität bebeutet.

Steißlingen, 6. Dez. Ein heiteres Bortommnis ben Bordergrund stellen. Gesundheit ist das wichtigste. flie sich fürzlich abends bor der hiefigen Postanstalt ab. Mit Ersabrungen bestätigten das, was herr Gurlitt sagte. mlider Berspätung kam der Bostwagen vor der Agentur an aber die Baffagiere aussteigen wollten, bermochten fie die sillon bemühte fich längere Beit daran, aber bergebens. Die fossen des Wagens entschlossen sich, durch das Fenster ihren gang zu suchen. Der Briefträger wurde deshalb zur Silfe nien und mußte 4 Damen durch das Fenster in Empfang men. Zwei Damen hatten ingwischen durch ein Seitender einen Ausgang gefunden. Zulett kam noch der Herr agent mit seiner ansehnlichen Körperfülle an die Reihe. be jo herausbeförderte Perjon wurde mit einem allgemeinen so der umstehenden Kinder, deren sich inzwischen eine statthe Anzahl eingefunden hatte, begrüßt. Nachdem fo alle gumen glüdlich aus dem Wagen befreit waren, ließ fich die ur auch wieder öffnen.

Mannheim, 2. Dez. Kautionsschwindler In nem hiefigen Hotel hat sich dieser Tage ein Herr Hellmann antwerpen einlogiert, der in der hiefigen Tagespresse kauwiähige tüchtige Kaffierer fuchte. Ein bertrauensfeliger owerfer, dem er sich bei personlicher Rücksprache als Banttrettor vorstellte und dem er eine Stelle zusagte, übergab n sein Sparkassenbuch über 1000 Mt. Nachdem der Herr andirektor" davon 960 Mt. erhoben hatte, ift er beromunden.

#### Hus Freiburg. Freibneg, 7. Deg.

Schulreform.

Am Montag Abend fand in der Festhalle eine bom libe den Bolfsverein einberufene Berfammlung ftatt, in welcher wieffor Gurlitt über Schulreform sprach. Herr Hüls. ann eröffnete die Berfammlung mit einem Simveis auf me frühere Versammlung. Die Gegner stellten es so bar, als rogramm, für welches Männer aus allen Ständen einlen. Nicht um einige Berbesserungen handle es sich, sonen um eine Reform an Haupt und Gliebern. it Neuerungen sei leider im Staat kein Geld, tropbem biegen, welche eine Million und mehr besitzen, alle Steuern gen könnten und doch durchschnittlich noch eine Biertelmillion u verzehren haben würden.

derr Gurlitt führte aus, daß die Freunde einer grimdden Erziehungsreform sich folgende Fragen vorlegen: Ist es t ein sechsjähriges Kind in die Schule zu sperren? Ist es nt, Kindern, welche die Muttersprache noch nicht könn, eine fremde Sprache zu lernen? Ich es recht, daß nurgeschichte in klösterlicher Abgeschiedenheit erteilt wird? Das fogen. "Beimarer Programm" berlange, das ben nen Kindern Unterricht im Freien erteilt werde, Unterberbunden mit Spiel und Körperflege. Dadurch würden Minder die Natur, die Werke der Schöpfungen, kennen lerfie würden ihre Seimat lieben lernen und baraus würde eine — gesunde — Baterlandsliebe entwideln. Statt wiben, solle man die Kinder zeichnen lernen. Dadurch dere man den Sinn für das Schöne. Wenn die Kinder men können, lernen fie das Schreiben spielend. Er geigte 11. daß die Forderungen der Reformfreunde sich Anerkenberichafft haben. Un berichiedenen Orten wurden albidulen errichtet; An anderen Orten find icon ulen errichtet, in welchen die neue Unterrichtsmethode angendt wird. Die Reformfreunde hätten die Sache im Anfang als Schulfrage für die oberen Zehntaufend betrachtet. habe man aber erkannt, daß die Schulmifere tief in un-1 sozialen Berhältnissen wurzelt.

te Hauptforderung fet die deutsche Ginbeits. bule, auf welche fich dann ein reichgegliebertes Schulshftem

n der frühesten Jugend müßte mit der Erziehung be len werden. Nicht durch Berbote und Gebote, sondern in Dit großer Freiheit soll sich das Kind entwideln. Nur Freiheit wird man erfennen, welche Reigungen ein b habe. Redner zeigte dann an Beispielen, wie das durch-Itt werden fann. Die Erzieher und Erzieherinnen würden ihre Zöglinge auch richtig tennen lernen. Man muffe in Bahl der Erziehungsmittel auf das Alter des Kindes ficht nohmen. Er habe an feinen eigenen Rindern mit er Erziehungsmethode die beften Erfolge gehabt. Man solle under im Spiel gewähren laffen. Im Spiel ftablt fich und Araft. Das wichtigste ist aber, bag ben Kindern Newentraft erhalten bleibt. Die Kinder wollen lernen, gen sehr viel und wenn die Kinder in unsern Schulen ragen verlernen, so fei das der beste Beweis, bak bieses hitem falich sei. Bon großer Bedeutung sei auch der sertigkeitsunterricht. Man muß die Kinder lernen, ihre und Spielsachen selbst anzufertigen. Die Erziehung Selbständigkeit für alle Lebenslagen muß das Ziel fein. Die Reformgegner fagen nun, man dürfe die Anfordes len an die Schüler nicht herabseten. Dem sei zu enten, daß man nicht allen alles lehren soll. Es soll jeder den er Reigung hat, lernen, das aber gründlich. Es fei t, wenn einer nur englisch, aber diese Sprache richtig als wenn er von mehreren Sprachen "etwas" könne. So auf allen Gebieten. Man habe ihm borgeworfen, daß er Britif übe, heute habe er nun Borfcläge gemacht. fei aber notwendig; auch scharfe Worte find angebracht. mit Glacehandschuhen zugreifen.

In der Diskuffion sprach Professor Robn in einigen ingen mit herrn Gurlitt fein Ginverständnis aus.

griberg, 6. Dez. Zur Bahnhofsfrage. Wie verlau- Sädingen. Er stellte sich auf den Standpunkt des Herrn tiger schien uns das, was Frl. Zieh über das kommunale Gurlitt. Er gab seine Lebensersahrungen zum besten, wie er Bahlrecht der Frauen sagte; sie betrachtete es als die Bor-

ginnen, sondern in der Gemeinde und da fonne durch An- berechtigt.

schauungsunterricht viel geleistet werden. drud gemacht. Es ist nur bedauerlich, daß Arbeiter an solchen Schule und Erziehung haben.

- Bom Realghmnafium. Nach einem Erlag bes Oberfchulrais wird, nachdem der realghmnasischen Abteilung an dem Realghmnasium in ber Bähringerstraße nunmehr die sechste Rlaffe angegliebert worben ift, für die Schüler diefer Anstalt am Ende bes Schuljahres jum Nachweis der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienft eine besondere Abschlußprüfung abgehalten werben.

- Die Reisegesellichaft "Freundschaft" wird ihre nachste Reise nach den oberitalienischen Seen und Mailand ausführen. Nähere Austunft erteilt der Borfibende Landtagsabgeordneier G. Kräuter und ber Reisemarschall Justin Furtwängler, Universitätsstraße 16, 3. St.

#### Hus der Residenz.

\* Rarlernhe, 7. Dez. Dringende Mahnung an die Arbeitslosen in Groß-Karlsruhe.

Melbet end heute und am Donnerstag bon abzugeben

im ftabtifden Arbeitsamt, Bahringerftrage 100, im Gemeindefefretariat Beiertheim (Rathaus),

im Gemeindefefretariat Grunwinkel (Rathaus),

im Gemeinbesefretariat Rintheim (Rathaus), im Gemeindesefretariat Ruppurr (Rathaus).

Wir richten hiermit an alle hier wohnhaften Arbeits. lofen ohne Unterschied bes Berufes bie Aufforderung, fich bei einer ber obigen Stellen gu melben, insbesondere richten wir biefe Aufforderung an die gewertichaftlich organifierten Arbeitslofen. Es ift notwendig, ein möglichft genanes Bild über ben Umfang ber Arbeitslofigfeit am hiefigen Blate gu gewinnen, um bie gur Milberung ber Arbeitslofigfeit erforderlichen Magnahmen borbereiten gu

# AAAMAAAA

Heute Abend im "Auerhahn" Wichtige Franenversammlung.

Rednerin ift Frau Dunder (Stuttgart). Auch männliche Teilnehmer find willfommen.

#### Das Berfahren eingeftellt.

Dem juriftischen Beiftand bes Gen. Nitichen, Rechtsanwalt Marum, ist von dem Herrn Vertreter des hiesigen Ersten Staatsanwalts mitgeteilt worden, daß in der Weststadt-Plakatangelegenheit das Verfahren wegen Urkundenfälschung und Presvergehen gegen Nitschky eingestellt ist. Lediglich das Bezirksamt hat noch darüber zu befinden, ob eine polizeiliche Uebertretung des Prefigesetzs porliegt.

Wir find begierig. ob der "Bad. Landesbote" num noch immer bon dem Urfundenfälscher Nitschift zu sprechen

#### Stadtverordneten-Erjahmahlen.

Die nationalliberale Fraktion des Bürgerausichusses hat beschlossen, an Stelle des nach Mannheim bersetzen Landgerichtspräsidenten Dr. Eller und des verstorbenen Armenrats Suber den Oberschulrat Geh. Hofrat Reb mann und den Maschineninspektor Dr. Hefft als Kandidaten für die am Donnerstag ftattfindenden Stadtberordnetenersakwahlen aufzustellen.

Da die Vereinbarung besteht, daß die Partei die sogen. Ersattandidaten vorzuschlagen hat, welcher die Ausgeschiedenen angehört haben, wird die sozialdemokr. sei für i Bürgerausschußfraktion für die Gerren Rebmann und sprochen. Dr. Sefft eintreten. Die Wahl findet zwischen 1/25 und 5 Uhr ftatt.

Der Berein für bas Frauenftimmrecht,

Gemäuer muß niedergerissen werben und da tann man Thema: Die Frauen und die Reichsfinangreform behandeln ließ, hatte am vorigen Montag seine Mitglieder und alle jene, welche fich für das Frauenstimmrecht interessieren, in das Evangelische Gemeindehaus in der Blücherftraße gerufen. Es sich sich aber gegen die Einheitsschule aus. Beim Gr- wurde diesmal eine andere Seite der Frage erörtert: Das

merben, um Blat für größere Buroraume und einen Barte- fie als Raufmann, Sauslehrer, Inhaber einer Ferienfolonie ftufe gum politischen Stimmrecht ber Frauen überhaupt. An 3. Masse zu bekommen, welcher hier bisher nicht vorhanden und als Bauer gesammelt. Immer habe er versucht, Kinder dem Armenwesen, der sozialen Hygiene, der Wohnungspflege, nach natürlichen Grundfagen zu erziehen. Kinder hatten fich ber fommunalen Schulerziehung, ber Sittenpolizei und animmer gefunden, aber auch die Bolizei mischte fich ein. Es ftehe beren tommunalen Objekten wies fie nach, wie außerordentlich jein. Damit kommt auch ber Bahnhof nicht naber an die aber auch fest, daß die Kinder gut genährt werden mussen. Die vorteilhaft die Frau in der Gemeinde wirken kann. Wis jeht Sozialdemokraten hatten recht, wenn fie biese Forderung in hat noch keine einzige Stadt ein Ledigenheim für jüngere und ben Bordergrund stellen. Gesundheit ist das wichtigste. Seine altere Mädchen geschaffen. Und wenn jährlich 300 000 Sauglinge im ersten Lebensjahr sterben und 58 000 bis zum vierten Im Schlufwort verteidigte Gurlitt nochmals die Gin- Lebensjahr, so ist daran nicht zum wenigsten die Fernhaltung heitsschule. Bei ber Erziehung zur Arbeit tame es vor allem ber Frauen von den Gemeindeamtern schuld. Es ist also, so bes Bagens mit bem besten Billen nicht zu öffnen. Der darauf an, die Freude gur Arbeit zu weden. Bei ber schlof Rednerin ihren mit Beifall aufgenommenen Bortrag, Bürgerkunde bürfe man nicht mit der Reichsverfassung be- die Forderung des kommunalen Wahlrechts im vollen Maje

Un der lebhaft geführten Diskuffion beteiligten fich Die Bersammlung hat sicherlich bei allen Antwesenden Gin- Männer und Frauen. Bor allem wurde erwogen, in welcher Beife bei ber angefündigten Reform ber Stabte- und Bersammlungen so wenig teilnehmen, wozu allerdings die 50 Gemeindeordnung die Forderung auf Ginführung bes Pfennig Eintritt viel beigetragen haben. Golde Borträge Frauenstimmrechts propagiert werben könnte. Jedenfalls will rufen uns fo recht ins Bewußtsein, welch große Bedeutung der Berein alles versuchen, um ichon bei dieser Gelegenheit einen Erfolg zu erzielen.

#### Die badifchen Abstinentenvereine

raten am Sonntag im Hotel "Tannhäuser" in Karlsruhe su ihrer ersten Tagung zusammen und besprachen die Notvendigkeit, eine weitere Propaganda zu entfalten. Es vurde beschlossen, einen Landesverband der abstinenten Pfarrer zu bilden, zu dem schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Svenso soll ein Abstinentenbund an den deutchen Schulen gegründet werden. Der Zusammenschluß der Bereine bezwedt größere Einheitlichkeit in der Arbeit und gemeinsames Vorgeben in der Deffentlichfeit. Abschluß der Veranstaltung hielt abends der erste Voripende des Allgemeinen deutschen Reichsverbandes gegen den Alfoholismus, Lehrer Hähnel, einen gut besuchten Fortrag über Alkohol und Jugenderziehung im großen Rathausjaal. Er führt dabei u. a. aus:

Deutschland gibt für Alfoholik jährlich 31/2 Milliarden Mark aus, das ift ficbenmal mehr als für das gefamte Schulwefen. Ge befinden sich zurzeit 56 000 jugendliche Berbrecher in Gefängnissen usw., die alle ihre Delikie im Alkoholrausch begangen haben. Rach Feststellungen eines Strafburger Brivatgelehrten 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags, um seien in Deutschland 400 000 Altoholfranke vorhanden, die sich es fich nur um die Ideen des herrn Gurlitt handelte. eine Zählkarte abzuholen bezw. die ausgefüllte Zählkarte auf alle Gesellschaftsfreise verteilten, dabon seien 300 000 verjeiratet, welche eine Million Kinder hatten. Es feien weiter in Deutschland 60 000 Fürsorgepfleglinge vorhanden, wovon 87 Prozent aus Trinkerfamilien stammen. 450 000 Gänglinge sterben jährlich aus Trinkerfamilien. Redner zeigte ferner an Tabellen anschaulich die großen Mengen Alfohol, die der mäßige Trinfer pro Jahr zu sich nimmt. Daher sei auch ber mäßige Alloholgenuß keineswegs eine harmlose Sache; die permanente Zufuhr des Alfohols ichade jedem Menichen, auch wenn die Dosis noch jo flein fei. Der Glaube an die Wunderwirfungen bes Alfohols müsse zerstört werden. Redner kritisiert scharf die Trinkunsitten akademischer Kreise. Gine Hauptaufgabe, Aufflärung über bas Besen und die verderblichen Wirkungen zu schaffen, habe die Schule. Es fei ein gutes Beichen, daß gegenüber anderen Berufstreisen die Lehrer in Deutschland prozentual am meiften abstinent leben. Professor Beithinen in Bien habe auch eine wichtige Arbeit veröffentlicht, worin er nachweift, daß die absti= nenten Rinder in Bezug auf Aufnahmefähigkeit und Charafterentwidlung bie beften Borausfehungen zeigten. Auch der Pforgheimer Ortsichulrat habe nach diefer Richtung wertvolles Material gesammelt.

Redner ift der Meinung, daß bas Berbot, welches in Baden gegen die Bereinsbildung ber Schüler erlaffen fei, auf abstinente Schülervereinigungen feine Anwendung finden follte. Gine große Aufgabe sei der Hausfrau zugewiesen.

In der fich anschließenden Diskuffion, an ber fich eine gange Anzahl Berjammlungsbejucher der verschiedensten Richtungen und Korporationen beteiligten, betonte Genoffe Sohn, bag die Ginrichtung von Elternabenden fehr gute Früchte bringen würde. Die Berfammlung nahm einen recht anregenden Berlauf. Bu wünschen wäre, daß sich die Arbeiter von Karlsruhe für die Folge etwas mehr an solchen Beranstaltungen beteiligten. Denn die Arbeiterschaft stellte am Sonntag den Kleinsten Teil der Besucher. Wer wollte bestreiten, daß gerade die Arbeiter unter bem Damon Alfohol am meiften leiden. Nicht, als ob sie am meisten trinken, sondern deswegen, weil sie am wenigsten in der Lage sind, die durch Alfohol verursachten Schäben zu paralifieren.

Bontottfommiffion. Genoffe Philipp erfucht um die folgende Mitteilung: Infolge meiner Tätigkeit innerhalb der Maurerorganisation bin ich nicht mehr in der Lage, meine Mitglieds schaft in der Bohkottkommission der Metger aufrecht zu erhalten. Ich lege dieses Amt mit dem heutigen Tage nieder. Alle Ans fragen an genannte Kommiffion find an Rarl Schneiber, Grenastraße 13, zu richten.

Sozialbemofratifder Berein Beiertheim. Im Gametag Mend sprach in einer gut besuchten Bersammlung Gen. Roth. weiler über das Thema: "Die Schulfrage". Der Redner zeigte in einstündigem formvollendeten Bortrag die Mängel des heutigen Bolfsschulwesens. Der Bortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Leider wurde der Vortragende wie die Zuhörer durch fortwährende Radaumufik des im Wirtslokal aufgestellten Orchestrions gestört. Da das jest wiederholt vorgekom. men ift, meinen wir, daß diefem lebelftande auf die eine oder andere Art abgeholfen werden muß. Dem Genoffen Rothweiler fei für seine Drühe auch hier ber wohlberdiente Dant ausge-

\* Die rechte Sand foll einem Silfsarbeiter in ber Druderei ber "Bad. Preffe" abgeriffen worden fein. Der ichauerliche Unfall ift in der Stereotypie-Abteilung paffiert.

\* Aud bas neueste Programm bes Refibeng-Theaters zeigt, welcher jüngst durch herrn Stadtrat Dr. Ludwig haas das daß die Leitung ihrem bewährten Grundsat treu bleibt, durch ein gutes Programm bas belehrende und beitere Stude gur Darftel. lung bringt und die Besucher voll und gang befriedigt. Dies, mal ware das Programm besonders auch für unsere liebe Sugend recht anziehend und wohl zu empfehlen. Obwohl wir sonst nicht dafür find, daß biblijche Stoffe oft gur Darftellung in einer fremden Sprache muffe ber gramatifalische Be- firchliche und fommunale Bahlrecht ber Frau. Theatern benüht werben, muffen wir doch fagen, "Der Stern von beibehalten werden. Auch musse mit dem Sprachen- Referent war Frl. Martha Zieh aus Hamburg. Zu den Bethlehem" ist in einer Weise dargestellt, daß wir gewiß in tricht schon im 8. oder 9. Lebensjahr begonnen werden. Kirchenverwaltungen fordert der Berein, ebenso das aktive und seine große Freude bereiten, wenn Burlitt überschätze die Macht der Schule. Eine passiven Dahlrecht für die Frau, wie zu allen anderen Kör- wir ihnen Gelegenheit bieten, diese interessanten und schönen passiven und schonen gei: — mehr Freiheit für die Lehrer — perschaften in Staat und Gemeinde. Bis jeht sind darin in Bilder von der "Reise der Weisen aus dem Morgenlande" zu ntsorderung sei: — mehr Freiheit für die Lehrer — perschaften in Staat und Gemeinde. Bis jest sind darin in Bilber von der "Neise der Weisen aus dem Weorgenlande" zu Dann sprach Herr Klingele Bauer von der Flüh bei Deutschland nur geringe Erfolge erzielt worden. — Biel wich- sehen. Concarnsau, ein reizendes Städten in der Bretagne, dies

eite 7

Abs

Bistl

Her

Biter Do

Rolls

Liter=Do

Bi

Her

Stid

teris

Liter=Do

Rilo=Fai

Iollh

groß

eztra a Mila

Stüd

imerfe

Deli

Buc

annki

G. m

in ben

Berfa

Rabat

tte im !

undscha

dift an

Bochenta

n woller

otte Be

finbuge

Knaber

vollen uni tarf und

Aronen

Ru Sar

bet mit ben iconen Bilbern bon bem Safen und ber Garbinen- einbergeriffen. Die in ber Rantine befindlichen Berfonen wurfischerei, durch die treffliche Darftellung der Bewohner in der noch eigenartigen Tracht viel Schönes und Interessantes. -"Immer punttlich" ist zwar am Samstag etwas unwahrscheinlich geworben, zeigt aber boch in eindringlicher Beife, wie gut es ift, wenn jeder Menich, nicht nur der Beamte, punftlich und gewiffenhaft fein will. — Gehr interessant ift es zu seben, wie baufig unter ben Tieren die weiße Farbe bortommt. Der Suhnerpart mit den jungen Suhnchen und das Taubenhaus find reizend dargeftellt, aber auch die Borftentiere find mit ihren Neigungen trefflich gezeichnet. Auch die anderen Teile des Programms, besonders ein griechisches Idhil und ein Luftflottenfrieg, find reizend dargestellt und tragen bei, dem gangen Programm einen gebiegenen Charafter zu verleihen.

#### Neues vom Cage. Ein Gasometer in Flammen.

Samburg, 7. Deg. Gin Riefenfeuer ift im Safengebiet ausgebrochen. Auf dem Grasbroof ift auf dem Gaswert 1 ein Basometer in Flammen geraten. Die gesamte Feuenwehr ist tusgerückt, um die große Gesahr für die Schiffahrt und die gange Umgebung abzuwenden.

Hierzu wird noch berichtet, daß eine etwa 20 Meter hohe Stichflamme emporloderte und eine Geplofion erfolgte. Die Ungeftellten ber Gasanstalt flüchteten. Nach ben bisherigen Feststellungen sollen acht Personen getötet und etwa 20 Berlegungen erlitten haben.

Samburg, 8. Deg. Bu ber Explosion zweier Gasometer im hamburger Freihafengebiet wird noch gemelbet: Bis jest find 6 Leichen geborgen worben. Bu ben Toten wird ein Ingenieur gegahlt, ber mit 16 Arbeitern im Gafometer befchaftigt war. Bon biejen 17 Mann ift noch feiner aufgefunden worben und gelten ebenfalls als getotet. 41 Berfonen wurden fchwer verlett in bas Brantenhaus gefchafft, von benen vier bereits geftorben find. Für bas Leben von fieben weiteren fürchtet man. Die Explosion ift baburd entstanben, baf in bem Gafometer, in bem fich 10 000 Rubifmeter Gas befanben, ein Riff entftanb unb bas Gas nach unten in die Kantine burchichlug. Hier waren sie versolgender Offizier die Personlichkeit eines der Täter sestschaften fechs Personen anwesend und es brannte Licht. Das Gas hat stellen konnte. Er wurde als der Standartenträger des 3. Ulasich an dem Licht entzündet und mit furchtbarem Drud wurde neuregiments, Sergeant Mallinger von der 3. Eskadron, festoas Dad bes Gafometers in bie Luft gefchlenbert und aus- geftellt. Mallinger wurde bem Militargefangnis jugeführt.

ben fofort getotet, andere auf ben Dadjern befindliche Leute fprangen in die Tiefe, wobei fie fich gum Teil ichwere Berlehungen gugogen. Die entfehlich berbrannten Leichen murben fpater herausgeholt. Rach Aussagen ber Mergte find fie burch liche Bibiliften. bie gewaltigen Flammen fofort getotet worben.

#### Das große Los.

Berlin, 7. Dez. Die Prämic der preußischen Rlaffenlotterie im Betrage von 300 000 Mt. fiel in der heutigen Nachmittags. ziehung auf das mit 1000 Mf. gezogene Los Nr. 284 204.

#### Bum Luftmord in Berlin.

Berlin, 7. Dez. Seute Morgen gegen 8 Uhr murbe in ber Dreibundstraße südlich der Schultheiß-Brauerei Tempekhofer Feld zwei in ein Damenkorsett eingewickelte Frauenarme gefunden. Polizeipatrouillen mit Polizeihunden sind bemüht, eine Spur von der Person aussindig zu machen, die dieses Paket an den Fundort niedergelegt hat. Diese gefundenen Körperteile hängen zweifellos mit dem am Sonntag in der Spree gemachten Leichenfunde zusammen. Es fann fein Zweifel bar über obwalten, daß es sich um einen Frauenmord handelt und der Mörder die Leichenteile mit größtem Raffinement verstreu hat, um alle Spuren zu verwischen. Mit welcher Ueberlegenheit der Täter vorgegangen ift, beweift die Tatfache, daß die Arme ausgefocht waren, um ben Leichenteilen jeben Menichengeruch zu nehmen. Die bisherige Untersuchung läßt barauf dließen, daß die Ermordete eine Arbeiterin war.

#### Ene fchwere Sabelaffare.

Botsbam, 7. Dez. Zwei Offiziere in Zibil, ein Oberleutnant und ein Leutnant des 4. Garde-Feldartillerieregiments, die auf dem Heimwege die Spandauerstraße passierten, wurden in der Nähe des Lokals Kolosseum von Unteroffizieren des 3. Garde-Manenregiments angerempelt und da fie in Zivil und folglich für die Angreifer nicht kenntlich waren, in Tätlichkeiten verwickelt. Während der Leutnant weniger verletzt wurde, hat ber Oberleutnant erhebliche Berletzungen bavongetragen. Die Angreifer flücheten nach dem Rajernenhofe, wo schließlich ein

Wie bon anderer Seite mitgeteilt wird, find die verletten Or giere vorläufig bienstunfähig.

Die herren Unteroffiziere haben biesmal Bech gehabt fie an Offiziere in Zivil geraten find und nicht an ganz gewä

#### Ausreiher.

Trier, 5. Dez. Mit einer Summe bon 8000 Mf., Die Ser Buchhalter ber hiefigen Firma Hochstätter, Lange, auf die Bontragen follte, ist dieser spurlos verschwunden.

#### Arfenitvergiftung.

Paris, 7. Dez. Gin furchtbares Unglud ereignete fich gellen in Clermont Ferrand. Der Befiter einer Raffinerie berm dete Arsenikpulber zur Bergiftung von Katten. Unvorsich weise hatte er das Patet mit dem Arsenit in den Speiseig geftellt. Seine Gattin, die eine Schotolade bereitet hatte, b wendete von dem Arfenikpulver, das fie für Staubzuder b für die Schofolade. Von den sechs Personen, die davon trank ind drei furz nach dem Genuß gestorben, nämlich die Gattin Besibers der Fabrik und die Gattin und die Tochter eines m faten. Gine jungere Tochter bes Fabrifanten und zwei Rinder der Frau des Abvokaten liegen schwer krank im Spital.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

#### Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Gesangverein "Lassallia".) Heute, Mittwoch, na mittags 4 Uhr: Probe des Kinderchors. Abends hi 9 Uhr: Bufammentunft ber Ganger in der "Gartenion

#### Geschäftliches.

#### Julius Strauss, Karlsruhe. en détail

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Alle Genres Weisswaren, Unterröcke, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Krawatten, Fächer, Gürtel,

Pompadours, Marabout- und Straussfeder-Boas, Konf. Shawls von der einfachsten bis feinsten Art, abgepassie Roben, Blusen etc.

Grösste Auswahi! Golf-Jacketts n. Mitzen. Billigste Preise!



#### Residenz - Theafer-Kinematograph Waldstrasse 30

Programm

von Mittwoch, den 8. bis inkl. Freitag, 11. Dez., abends 11 Uhr.

Die Glocke nach dem Gedicht von Friedrich von Schiller. Das Sujet der Glocke, welches von Schiller in so wunderb. Weise geschildert worden ist, hat als Grundlage einer Reihe kine-matographischer Bilder gedient, welche die verschied. Phasen des menschlichen Lebens darstellen. Die fröhlischen wie

die traurigen Augenblicke un-seres Lebens begleitet die Glocke mit ihrem Gelaut. Sie tönet bei der Taute, feierlich erschallen ihre Klänge bei der Hochzeit, dräut uns Gefahr, so ruft ihr eherner Mund zum Sturm, und raubt der Tod uns einen teuren Angehörigen, so nimmt sie mit ihrem Klagelaut teil an

unserm Schmerz.

Delhi, eine grosse Stadt in Vorderindien. Naturaufnahmen.
Farbenkinematographie.

Der Deserieur. Tonbild. Drama in drei Bildern.
Fässer-Fabrikation. Interessant und lehrreich.

Der Säbel als Portemonnale. Michel lässt ein Goldstück in die Scheide seines Säbels gleiten und als er später im Restaurant beneuen will, ziebt er den Säbel aus der Scheide, wodurch der erschrockene Kellner die

Im Lande der Goldsucher. Dramatisch Die charakteristischen Punkte des Fucino Distrikts (Abruzzen), die riesigen Anlagen, die ein Wunder moderner Ingenieurkunst bedeuten. Schön und scharf sehen wir ferner das malerische Gebiet des Fucino, die Fälle des Flusses Imele und die Quellen des Livi.

Eine Schuhgeschichte. Komische Szene von Romain Coclus. Wir wohnen dem Entstehen eines Idylls bei, durch die einfache Sprache zweier gestiefelter Füsse, der eine trägt einen männlichen Stiefel, und der andere ein feines Damenschühchen. Ein Gewitter in der Gestalt eines chnürstiefels zieht auf und stört die sanfte Zufriedenheit. Aber der Himmel wird bald wieder klarer. Der Stiefel und das Schühchen lernen nun auch das Elend kennen, und als beide in die Kiepe eines Lumpensammlers ge-worfen werden, finden Sie sich, im Andenken an die einstigen schönen Tage, in inniger Umarmung wieder.

#### Freiburg.

Paul Hinsche, Bursengang

Bertholdstrasse 3.

# Freiburg. Freiburg.

Ich führe die allerbesten Arbeiter-Stiefel und -Schuhe und bin überzeugt, dass, wenn Sie einmal ein Paar bei mir erworben haben, Sie in Zukunft nur bei mir kaufen werden. Jedes Paar ist nur aus gutem Leder gearbeitet.

Garantie für ledes Paar Robert Brockel

Alleinverkauf der

Wiener Bazar Freiburg

# Sinkäufe.

Wiener Bazar Kaiserstr. 48

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Eiakäufe machen, sei es in Spielwaren oder allen sonstigen Geschenkartikeln, überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit und Billigkeit aller Artikel im

Wiener Bazar Freiburg.

Für Verlosungszwecke finden Sie die grösste Auswahl passender Gegenstände und erhalten \* Vereine

Christbaum. schmuck aller Art.

Gratis-Beigaben.

Rabatt-Sparverein.

Christbaumschmeck zo billi sien Preisea.

Menes intereff. Programm

Las Manola Gatitana leben, Grazie, Am Jugend. Carmen Landori, ftellung lebenber Bellan-Figuren, Sur Cobouheit, Borneh

heit. 63 Dardy-Dardy mit ihn lentbar. fliegenden hith burch ben Theaterfar Tette Reuheit!

A. v. Bartels, Sumori Pitrot, Mobil Med, Menheit! Riedisser

Roland! Riedisser Frl. Bognar. Kinematograph in höd fter Vollenbung!

Kasse 71/2, Anfang 8 Uhr Borverkauf: Eigarren haus Nober, Kaiserstr. 44 - Telefon 1271. -

#### Aufforderung.

jiermit aufgefordert, ben ! rialbeitrag für ben Am handfertigfeits-Unterric die Reit bom 15. Gente bis 15. März 1910 bis fpäte 15. Dezember 1909, Borlage ber gugeftellten rungszettel, anher zu entrid Karlsruhe, 6. Dez. 1909. Schulkasse. 6473 Feder.

#### Biber-Bettücher,

extra lang, weiss und farbig

J. Schneyer, Werderplatz.

#### MINITED IN

Reue hochf. Rameltali on 42, 48, 55 ML a Pliliddivan 65 Mt. Gro wahl für passende Weihna geschenke. Garantie für solide Arbeit. Gebe extra 10% Rabat

bis 1. Jan. Kein Laden, billiger wie jebe Konturt nur im Spezialgeschäft. R. Köhler, Tauezier, Schiihenstr. 53 if.

tiansolo ber werben fortwährend ang Eisele, Jagringerar. 88.

Donnerstag ben 9. Dezember, vormittags 9 11hr und nachmittags 2 lihr beginnend, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe bes Geschäfts

#### Nüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

ca. 25 Mine Zigarren, meiftens 8-15 Pfg. Zigarren, 1 Par ie Zigaretten, 1 Kartenständer mit Karten, 1 größere Partie Ansichtsfarten, Briefpapier, Notigbiicher, Geschäftsbiicher, ferner Trifothemben, Unterhosen und noch berschiedenes.

Liebhaber ladet höflichft ein Wadlener, Auktionator.

Damen- und Kinder-Kleider

werben raich, billig u. geschmad-

Schitgenftr. 62, 3. St.

**Gunnoviou** 

mit 30 St. boppelten Platten, febr billig zu vertaufen. Räheres Schützenftr. 23 IV.

Seite 6.

berlegten Off

Bed gehabt, b

m gang gewöh

00 Met., die der

e, auf die Bant

nete fich gefter

finerie bember

Unvorsichtie

n Speifeidra

eitet hatte, ber

taubzuder hie

babon tranfer

die Gattin ter eines 215

nd zwei Rinder

Mittwod, nad

"Gartenlaube

en détail

empfehle:

schentücher

er, Gürtel.

Boas, Kopf.

abgepasste

ste Preise!

ourg.

ff. Programm

a Gatitana.

zie, Almun

ndori, Da

iren, Kunfi

, Vornehm

dy mit ihren genden Hiten Theaterfaal,

is, Humorift. obil - Red,

Riedisser

nfang 8 Uhr. uf: Eigarrens Kaiferstr. 44. n 1271. —

vernig.

dert, ben 2

e den And 8=Unterrid

bis fpätei

1909, gestellten &

Dez. 1909

fücher,

lang,

d farbig

neyer,

rplatz.

7是是10

ameltafche

Mt. Gro

Gebe extro

5 Mt. an,

rantie für g

Rabat

in Laben, beide Roufurt

r, Tapezier

leber

ngerar. 88.

faffe.

fer.

ndung!

bender Pa

28

Abends ba

Spital.

Abschlag!

Reue larinaden s nur frifden Fifden.

sismarck-Heringe offen 5 Pfg.

Biter-Dofe 1.65 Rollmöpse

offen 5 Pfg. Biter-Dofe 1.65 Brat-

Heringe Stild 8 Pfg. Elter Doje 2.80

Heringe in Gelee 4, \$fb. 10 \$fg. Biter-Doje 1.80

Ruffifche Sardinen s ailo-Fässel 1.80

offen 30 Pfg. Gerner: Mene Solländer Vollheringe

große Fifche Stild \$ 18fg. extra ansgefuchte

Milchner Stud 6 pfg.

icharfe frangofifthe Delikateß-Bücklinge

36tüd 20 \$fg. empfehlen 6314

annkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Berfaufeftellen.

Bitte

m die verehrliche Anudschaft!

Die 6470 Kabatimarken

ilte im Interesse der undschaftselbst, möghit an den 3 ersten bochentagen einlösen wollen, damit das otte Bedienen feine inbuge erleidet.

uger a Filialen.

Anabensweater, ollen und baumwollene art und waschecht. R. Pahr, 5129 Aronenstraße 49. Bortrag von Frau Duncker-Stuttgart über:

Burgerliche und fozialdemokratische Eranenbewegung. Wir ersuchen die Mitglieder unserer Frauenseltion, die Frauen und Töchter unserer Parteigenoffen sowie diese selbst um rege Teilnahme an dieser Versammlung.

Der Vorstand.

Alchtung! Achtung!

von Karlsruhe und Umgebung. Donnerstag, ben 9. Dezember, nachm. 4 Uhr, findet im Lotal "Rutschmann", Raiferftrage 13, eine

ollverlammlung

Zagesordnung : 1. Die beabsichtigten Plane der Gipfermeifter Suddentschlands für die kommende Johnbewegung im

2. Diskussion über den aufgestellten Entwurf jum neuen Carifvertrag. Rollegen! Die Pflicht ruft! Es gilt gunachft bie gegen-wartige Situation im Gipfergewerbe tennen gu lernen, weiter vollen wir unsere Forderungen für das kommende Frühjahr

gemeinsam miteinander endgiltig feststellen. Deshalb alle Kollegen aus Karlsruhe, Durmersheim, Linkenheim, Ettlingen und Durlach hinein in diese Bersammlung, damit einheitliche Beichlüffe gefaßt werben tonnen.

Die Gauleifung. 

Empfehle meine vorzüglichen Marken in

in Geschmack und Qualität erstklassig.

Als Geschenk zu Weihnachten

mache ich auf meine reichhaltige Auswahl in

= Präsentkistchen =

in jeder Preislage aufmerksam.

Max Scheunert

Marienstrasse 55.

und übliden Rabatt!

Wrotmehs:

Handbrotmehl, per Pfd. 15 Pfg., bei 100 Pfd. 14.75 Mt., bei 200 Pfd. 14.50 Mt.

**Beißbrotmehl**, per Pfd. **16** Pfg., bei 100 Pfd. **15.75** Mt., bei 200 Pfd. **15.50** Mt.

Ruchenmehl

per Pfd. 19 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg., bei 25 Pfd. 17 Pfg. Konfektmehl

per Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 191/2 Pfg., bei 25 Pfd. 181/2 Pfg.

Phonix Extra

- Eiersparmehl per Pfd. 21 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg., bei 25 Pfd. 19 Pfg., bei 100 Pfd. Engros-Preis, bei Sade à 200 Pfd. Mühlen-

Enger filialen.

preife.

Wilh. Eckert, 2 Gänselebern Uhrmather, Marienstr. 20, merben fortwährend angelauft neb. bem Avollo-Theater Geibelftr. 6, 4. St., Mihlburg. empfiehlt sein Lager in Taschen-u. Wanduhren.

Kinder=

Bekanntmachung. betreffend Alrbeitslosenzählung.

Mittwoch, ben 8. Dezember, abende 1/29 Uhr, im Saale ber Restauration "Auerhahn", Schügenstraße Um ben Umfang ber Arbeitelofigkeit in ber hiefigen Stadt feitzustellen, sollen auf Beichlug des Stadtrates Erhebungen über die Zahl der Arbeitelofen borgenommen werden.
Die Zählung soll sich nicht nur auf arbeitelose Angehörige der Fabrite oder handwertennäßigen Betriebe erstreden, sondern

auf alle Bernfarten.
Sede arbeitelose Berson soll eine gabltarte nach Maggabe ber ihr beigebruckten Anweisung an ben Zähltagen an einem ber unten bezeichneten Orten abgeben ober ausfüllen. Bir fordern beshalb alle arbeitelofen Berfonen ber

hiefigen Stadt auf, fich am

8. oder 9. Dezember in ben Stunden von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags zu melben, bezw die ausgefüllte gähltarte abzugeben.

Dies tann geichenen:
1. im ftäbt. Arbeitsamt, Zähringerftr. 100,
2. im Gemeindesekretariat Beiertheim (Rathans),
8. im Gemeindesekretariat Rintheim (Rathans),

im Gemeindefefretariat Ruppurr (Rathans), 5. im Gemeindeserretariat Grinwinkel (Rathaus). An allen diesen Stellen sind Zählbogen ichon am 6. Dezbr. erhältlich. Die Aufnahme hat lediglich den Zwed, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Karlsruhe ein möglichst genaues Vild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Mahnahmen erswägen und vorbereiten zu tönnen. Es iegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1909.

Das Bürgermeisteramt:

Schulz. Siegrift. Arbeiter - Diskussionsklub Karlsruhe.

Freitag, ben 10. Dezember, abende 4,9 Uhr, im

Karten zu 20 Pfg. (nur für Arbeiter und ihnen jozial Gleichgestellte) bei Frau Kehrer, Schesselftraße 68, Frau Schlageter, Balbstraße 69 und ben herren Liebegut, Birkel 24, Deschner, Karl Wilhelmstraße 38, Horn, Kheinstraße 33, Gbel, Mariensstraße 91 sowie in ber "Buchhandlung bes Volksfreund". Luifenitraße 28.

Karten zu 50 Bfg. in der Kunstbuchhandlung Onten, Unterichiebe in ben Blaten werben nicht gemacht. Der Borftand.

Ede Morgen- und Angarteuftraffe. Sametag, ben 11. November, abends 8 Uhr beginnend,

mit Klavierbegleitung und fomifchen Bortragen.

Klavierbegleitung und komignen wortrugen. Für reichhaltige Abendplatte, kalte und warme Speisen, 6481 ift bestens gesorgt. Sierzu ladet höflichst ein

J. Wagner, Wirt.



Weihnachten!

Das zweckmässigste Geschenk für die Haushaltung ist die rühmlichst bekannte

PFAFF-Nähmaschine

welche allen Anforderungen entspricht und sich auch zur Kunst-- stickerei sehr gut eignet. -

Georg Mappes

Karlsrohe, Karl Friedrichstrasse 20.

Patent-Reform-Gebiss ohne Gaumenplatte (D.R.P. Nr. 200 603). Der beste Zahnersatz.

Plombieren (Spezialität: Gold u. Porzellan). Zahnziehen mittelst lokaler Betäubung. Schonende Behandl. Mässige Preise Teilzahlungen gestatt. Emil Pfistner, Dentist, Durlach, Hauptstr. 25. 

15% Rabatt. Elegante Damenfliefel von 7 Mk. 50 Pf. an.

Gemahre bom 7 .- 24. Dez. auf famtliche Schuhwaren

" herrenfdnürfliefelv. 7Mk. 75 Pf. an. Q Siehe Schanfenfter.

Große Answahl in jeder Art und jeder Preislage. = Nur gegen bar. == Rieberlage bon Leonberger Schuhwaren bei

Fran Mina Huber Schuhgeschäft Scherrftraße 4 hinter der Morgenstraße.

Dorschlaghammer (Stahl) 3 wei kleine umgebante Rastatter herde faufen gesucht. Mühlburg, Flieberftr. 4, 4. St. 1 zu verkaufen

Wielandtitt. 16, Chlofferei. Berberftr. 35, 4. St. I., iftein möbl. Manfarbengimmer Bislige Reparatur-Werk-stätte, Trauringe, 8 u. 14 lar. gestempelt, das Baar v. M. 12—27. Fristen n. Zwider

Miclandtstr. 16, Schlosteret.

Wielandtstr. 16, Schlosteret.

Baschent. 1. 16, Schlosteret.

Baschent. 1. 16, Schlosteret.

Baschent. 1. 16, Schlosteret.

Baschent. 1. 16, Schlosteret.

Berderstr. 35, 4. St. I., istein möbl. Mansardenzimmer auberm. auch ista. 20 pertifo, Divan, Baschent.

Bertifo, Divan, Baschent. 20 pertifo, distantifo dillig 3n Augeben Fasanenstr. 15, 3. St. Rinderwagen (Prom.-F.) 3. bert.

Drei frische Waggons Italien. u. frangffiche

Tajel-

Sorte II 1 3 Pfg. 5 Pfund 60 Pfs.

Sorte I 6 Pfs. 5 \$fund 75 \$fg.

Feinste

(grane Reinette)

Canada-Reinette

spiend 18 sig. 5 spient 80 sfg.

Neue gelbe

Stild 4 18fg. Dutend 45 Pfg.

Stüd 🕥 \$fg. Dupend 55 Blg.

Frischer Ital. Blumenkohl

Ropf 15 and

empfehlen 6471

in ben bekannten Wertaufeftellen.

Halt! Rur die Halt!

Th. Ruh, Shuhmader liefert bem titl. Bublitum Berrenfohlen u. Flect 2,60 Mt Damenfohlen u. Flect 1.80 Mt. Kindersohlen u. Fled v.1 Mt. an Aurvenftrage 27, 2. St. Amalienftrake 65 part.

Sie verdienen viel Geld als Agent ober Begirksvertreter burch Bermittlung von Krantenfaffenberficherungen und Rebens branchen f. bewährte, gut fondierte itaatl. tonz. Krantenberficherungs-taffe. Off. unter C. 4137 an Onafenftein & Bogler, A.-G., Karlernhe i. B.

Ein Posten bessere

wird, um zu räumen, enorm billig abgegeben. Kaiserstrasse 93. 1 Treppe hoch.

Liuriger Spiegelichrank Bertifo, Diban, Buffet, Schreibtifch billig gu bert.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Dr. 2

Redatt

Sparen

adit we

it den

ie der

aus ei

eifent De

as alte

ern aud

nfangre

Ran fam

en. Da

Imaffer

fern 311

ber in de

verden d thöhen tr

an die

is fie in

de aus ifft, we

eldje der

er mur

hen Athe

tut veri s die A

2 Ufer

siffen g

omendig

nden fin

Wie w

ommen

eil (N

fist eine

r Mein

dindungs

gen die

ogen, we

den MI

Diefer

nd ift do

ls Altiva

arfung f

mf verhi

m, da fi

oft raid

ht er lär af führ

dem @

jer Allt

n längf

ger ein

es geri

at diefe

der best

of muß eje Schl

nn gibt Demmer hrestörin 3m let



Wir bringen für diesen Zweck eine reichhaltige Auswahl besonders :: geeigneter, nützlicher, moderner und preiswerter Gegenstände ::

Besichtigen Sie unsere Geschenkartikel-Fenster- und Lagerausstellungen.

# Bijouterien.

Broschen mit Similisteinen, in div. Ausführungen Breschen, Doublé, moderne Muster, 1.45, 95 9% Zier- und Muffketten, Metall, Wachsperlen oder korallenfarbig 1.65, 95, 65 9% Armbänder, Ketten- oder Gliedermuster, Alpacca-

Silber, mit Anhänger 2.25, 1.45, 85 9 Armbänder, amerik. Silberdoublé, garantiert haltbar 4.85, 3.65, 2.45

Damen-Uhrketten mit Schieber, Stahl, Doublé, Alpacca oder vergoldet, 2.25, 1.45, 95 92 Damen-Uhrketten, Silber 800/1000, 8.75, 5.50 Kollier, zwei- und mehrreihig, weiß und farbig 95, 65, 45 %

Kollier, Doublé oder Alpacca, mit Anhänger 2.45, 1.65, 95 99 Kollier, Ia amerik. Doublé, garantiert haltbar 6.50, 4.75, 3.50

Herren-Uhrketten, vernickelt und vergoldet 1.45, 95, 65 9 Herren-Uhrketten, Doublé, eleg. Muster 2.95, 2.25, 1.95

> Serviettenringe, Silber 800/1000 4.50, 2.95, 95 % Manschettenknöpfe, Doublé u. Perl-1.65, 95, 45 9% Manschettenknöpfe, Silber 800/1000

Herren-Uhrketten, Ia amerik. Doublé und Silber Doublé, garantiert haltbar, 7.85, 5.25, 350 Herren-Uhrketten, Silber 800/1000, 9.50, 7.50, 5.75

Herren-Taschen-Uhren,

Nickel-, Oxyd- u. stahlfarben, 4.95, 3.50, 295

Herren-Taschen-Uhren. Stahl, Doublé, Silber, 10.25, 8.50, 6.75

Damen-Uhren, Stahl u. Silber, 9.50, 7.50 Garantie für guten Gang.

Zigaretten-Etuis, Metall, versilbert Stahl, oder vernickelt, 1.45, 95 % Zigaretten-Etuis, Silber 800/1000 17.50, 13.50, 10.75 Zigaretten-Etuis, Alpacca-Silber



Damenhandtäschchen, schwarz und farbig,
Elizab und Keilfacon 1.95, 1.45, 95 %

12.75, 7.50, 4.50

Metall-Handtäschchen für Damen und

Kinder, versilbert 9.50 bis 45 %

gute optische Gläser, in Leder

oder Permutterfassung, mit Etui

Damenhandtäschehen, mod. Farben und Facons, Ia Leder und Bügel 5.25, 3. 5.25, 3.65, 2.95 Reisehandtaschen, Kunstleder, engl. Façon 2.95, 1.75, 95 % Handtaschen, Leder, gut. Schloß u. Futter 7.50, 5.50, 3.95 Reise-Necessaire, mit guter Einrichtung 6.85, 4.50, 2.95 Damen- und Herren-Portemonnaies, Beutel-, Tresor- und Sportfaçon, in div. Lederart. u. Farben 45, 95 % bis 7.50

Brief- und Zigarrentaschen, in Kunstleder 95 u. 65 34 feine Ausführung in Leder 2.75-15.00 Schreibmappen mit Einlage

95 % 1.95, 2.75 7.50, 5.75, 3.50 elegante Ausführung in Leder Visitkarten-Täschehen, einfach u. für Photographien 1.50, 95, 65 %

Musikmappen und Taschen 3.75, 2.75-95 Photographie-Album, Kunstleder, Celluloid und Pluse Leder od. Plüsch mit mod. Beschlägen 7.85, 4.75, 2.8 Schul-Rauzen, für Knaben und Mädchen, imit Le und Fellimitation Leder und Fell, Ia Ausführung 5.85, 4.75, 3.9

Damen-Gürtel, schwarz, farbig, und gold-Gummi mit modernen Schließen 2.50, 1.65 2.50, 1.65 95 in Gold-u. Samtband, entzück. Muster 4.50, 3.50, 2.8 Rucksäcke, gutes Jagdtuch, mit Ia Ledermontierun

> Jagd- und Sport-Ausrüstungsartikel in großer Auswahl sehr billig.



Schreibzeuge, Rauchservice, in Nickel, Kupfer, Glas, Stahl, Kunstguß bis zu den apartesten Ausführungen von 95 % bis 25.00

in enormer Auswahl. Bewlen, Kupfer, Messing, Alfenide mit Glaseinsatz 15.00, 12.00, 7.85 Bowlen, Glas mit 12 Gläsern, von

alle modernen Façons und Farben in Metall, Holz und Glas Bowlen, Kunstguß mit Glaseinsatz 4.95, 3.50

> Tee-, Punsch- und Bowlengläser mit Nickel, Messing und Kupferhalter 1.75, 1.45, 95 9

> Wein- und Likerkannen, glatt oder gehämmert, in Kupfer oder Messing 7.50, 5.75, 4.50 Wein- und Likörkannen, Krystall, geschliffen oder geäzt mit Nickel-

3.75, 2.95 Weinkühler, Nickel, Kupfer, Messing 8.75, 5.73, 4.50

Tee-Maschinen, neue Formen, Nickel, Bestecke mit Silberauflage u. Klin Kupfer, Messing 14.50, 12.00, 5.50 Kaffeeservice, Messing, vernick., mit geschlossener Zuckerdose, mod. Form. von 7.75 an Form, von

Butterdosen, Glas mit vernick. Gar-3.50, 2.25, 1.45, 95 9% nitur Honig-Gelée-Dosen, diverse Ausfüh-1.73, 1.25, 85 9/ rungen Kakesdosen, weiß u. farbig, mit div. Metallmontierung 2.75, 1.45, 95 9%

Rahmservice, mod. Glasmuster, mit guter Nickelgarn. 3.45, 2.56, 1.95 Eierservice, vernick. 2.75, 1.95, 1.25 Zuckerdosen u. Körbehen, mit Glas-einsatz u. Henkel 2.23, 1.45, 95 %

Tortenplatte mit vernickeltem Rand 3.90 bis 2.25 Kabaretts mit Bugel, ff. vernickelt

Weinkühler, vernickelt oder ver-kupfert 3.50 bis 1.55 Salatière, mit vernick. Rand, gla und geschliffen 2.85, 2.45, 1. J. A. Henckels, sehr billig!

3.50, 2.25, 1

Fruchtschalen in Nickel, Mess Tafelaufsätze / Alfenide, Kunstg in allen modernen Ausführun von 95 % bis 28

Briefbeschwerer, mod. Muster, G 1.65, 95, 45 Metall Tischschaufel und -Besen, Kupfe Messing, Nickel 3.85, 2.65, 1

Wecker-Uhren Garantie", in Holz od. vernickelt 3.50, 2.25, 18 Gehäuse Metallstanduhren, mod Ausführu 5.50, 3.85, 2.

Metall-Piguren, hübsche Sujets 2.25 bis 15.0 Figuren, imit. Bronze und Marmo Abgüsse nach Meisterwerken

95 % bis 20.0 Plastik von 3.75 an Nippes, enorme Auswahl.

## Holzgalanteriewaren.

Hausapotheken, mod. Ausführung 18.00, 16.75, 13.50 bis 3.45 Baueratische, Nußbaum fourniert und nußbaumartig poliert 14.00 bis 3.50 Rauchtische, große Auswahl 10.75 bis 3.75 Nähtische, ff. poliert 23.00 bis 9.75

Photographie-Rahmen

Familien-Rahmen, Holz- und Leder-

Wandbilder, Neuheiten eleg. gerahmt 2.25, 95, 65 %

Stehbilder, modern gerahmt, Repro-

duktionen berühmter Gemälde

Handspiegel, gutes Glas, in Celluloid.

Toilettespiegel zum Stellen u. Hängen 95 %, 1.45, 2.65

schnitt, imit.

von 15 % bis 3.50

2.45, 1.85, 95 9%

1.95, 1.45, 95 9%

1.65, 95, 45 %

14.00, 10.75, 8.50 Büstenständer, mod. Ausführung 21.00 bis 4.50 Palmenständer, weiß lackiert Blumenkrippe, weiß lackiert mit gestochtener Peddigrohr-Ranke 10.50 Notenetagèren, zum Stellen 16.25 bis 5.50

Klavierstühle, extra solid, mit lederimitierte Polster 6.25 bis 1. Bücher-Etagèren, zum Hängen

Triumphstühle in größter Auswahl.

Geschwister Knopf.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg